

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Verabschiedung Der Gemeinderat St. Moritz hat die Legislatur 2007 bis 2010 abgeschlossen. Und Behördenmitglieder verabschiedet. **Seite 3**

Cultura In differents cumüns d'Engiadina vegna chantà d'urant il temp d'Advent da cum-pagnia davant las fanestras o sün plazzas. D'ingjonder vain quist'üsanza? **Pagina 7**

Adventskonzert Bekannte und unbekannte Werke hat der Dirigent Curdin Linsel für das Adventskonzert des Cor Proget 10 in Celerina ausgewählt. **Seite 10**

Rätselraten um Absturzursache

Kleinflugzeug stürzt bei Bever ab

Der Absturz eines Kleinjets vorgestern bei Bever hat zwei Menschenleben gekostet. Das Oberengadin blieb daraufhin zeitweise ohne Strom. Das Büro für Fluguntersuchungen klärt derzeit den Unfallhergang ab.

MARIE-CLAIRE JUR

Am Sonntag kurz nach 15.00 Uhr fiel in weiten Teilen des Oberengadins der Strom aus. Grund dafür war der Absturz eines Kleinflugzeugs eingangs Bever. Der Kleinjet des Typs Premiere 1 hatte bei seinem Absturz in unmittelbarer Nähe zum Repower-Unterwerk drei 16-kV-Leitungen heruntergerissen.

Zwei Todesopfer

Gemäss einer Medienmitteilung der Kantonspolizei hätte das in Deutschland immatrikulierte und aus Zagreb kommende Flugzeug, das zwei Piloten, aber keine Passagiere an Bord hatte, auf dem Engadin Airport landen sollen. Dieser Landeanflug sei aber abgebrochen und stattdessen ein Durchstart-Manöver vollzogen worden. Das mit zwei Turbinen ausgestattete Flugzeug habe im Hinblick auf einen weiteren Landeversuch zu einer Zusatzschleife angesetzt, während der es dann zum Absturz kam. Dabei touchierte das Flugzeug drei Mittelspannungsleitungen und riss diese herunter. Für die Piloten in der Unglücksmaschine, die nach dem Aufprall in Vollbrand geriet, kam jede Hilfe zu spät. Nach dem Unfall musste der Engadin Airport den Betrieb für den Rest des Tages einstellen.



Die zwei Insassen konnten nur noch tot geborgen werden: Rettungskräfte bei der Absturzstelle des Kleinjets in Bever, in unmittelbarer Nähe zu den Infrastrukturanlagen der Repower.

Foto: Keystone/Giancarlo Cattaneo

Gemäss Mario Salis, Polizeichef Region Südbünden, der die Rettungsaktion koordinierte, standen infolge des Flugzeugabsturzes rund 50 Personen für die Rettung im Einsatz. Beteiligt waren die Strassenrettung der Feuerwehr Pontresina, die Feuerwehr von Samedan-Bever und diejenige von St. Moritz, die Rettung Oberengadin, die Rega sowie die Kantonspolizei Graubünden. «Das Zusammenspiel der Blaulicht-Organisationen hat ausgezeichnet funktioniert», zieht der Polizist Bilanz. In Bezug auf den Unfallhergang konnte er am Montag bis zur Drucklegung dieser Zeitungsausgabe keine Angaben machen, lediglich, dass alle Wrackteile sichergestellt wurden und dass das Büro für Flugunfalluntersuchung BFU des Eidgenössischen Departemens für Energie,

Verkehr, Umwelt und Kommunikation seine Abklärungen aufgenommen habe. Die bisherigen Ermittlungen zeigen, dass der Kleinjet am Sonntagmittag den Flughafen von Zagreb (Kroatien) mit Ziel Samedan verlassen hatte. Dort hätte er am Sonntagnachmittag landen und am Montag mit Passagieren an Bord weiter nach Rom fliegen sollen.

Pilotenfehler?

Doch gelandet ist der von Zernez kommende Kleinjet nicht. Inwiefern die Wetterverhältnisse den Absturz mitverursacht haben könnten oder ein technisches Problem die Ursache war, versuchen derzeit die Experten zu eruieren. Laut Engadin-Airport-Sprecher Andrea Parolini «war der Flughafen Samedan am Sonntag trotz

leichtem Schneefall regulär geöffnet, dies aufgrund der heutigen geltenden Vorschriften». Die Piloten standen bei ihrem Anflug von Norden auf Piste 21 in Funkkontakt mit dem Tower, über die Flight Information Zone hätten sie alle für die Landung nötigen Informationen einholen können. Wie Parolini auf Anfrage weiter ausführt, gebe der Tower aber keine Landeerlaubnis: «Der Entscheid zur Landung liegt immer beim Piloten.» Mehr Details zu den zur Unglückszeit herrschenden Witterungsverhältnissen kann der Mediensprecher mit Verweis auf die laufenden Untersuchungen durch das BFU nicht preisgeben. Er präzisiert lediglich, dass die Flugpiste geschlossen werden muss, wenn die Sicht unter 1500 Meter fällt und spricht von «einem weiteren tragischen Flug-

unfall in der Geschichte des Flughafens Samedan, der in seiner Art einzigartig ist».

Stromunterbruch

Als Folge des Flugzeugabsturzes fiel am Sonntagnachmittag in Teilen des Oberengadins der Strom aus. Betroffen war die ganze Region zwischen Samedan und Brail, zudem ein kleiner Teil von St. Moritz. Kurz vor 18.00 Uhr hat die Stromversorgung gemäss Werner Steinmann, dem Leiter der Unternehmenskommunikation bei Repower, praktisch überall wieder normal funktioniert. Wie Steinmann weiter ausführt, habe nicht nur die Beschädigung der drei Mittelspannungsleitungen zum Stromunterbruch geführt. Da das Flugzeug in unmittelbarer Nähe zum Unterwerk abgestürzt sei, habe auch dieses genauer auf etwaige Beschädigungen untersucht werden müssen. Abklärungen sowie Reparaturen hätten bei unterbrochener Stromzufuhr erfolgen müssen.

Glück im Unglück

Das Schadensvolumen für Repower kann Steinmann nicht beziffern. Sicher aber ist, dass der Flugzeugabsturz für das Unternehmen noch glimpflich abgelaufen ist. «Der Jet hätte auch auf das Unterwerk abstürzen können oder das nahe Magazin und das neue Administrationsgebäude beschädigen können.» Ein Stromunterbruch bis zu mehreren Tagen hätte die Folge sein können. Auch Polizeichef Salis ist sich bewusst, «dass es noch viel schlimmer hätte kommen können». Die Unglücksmaschine ist am Rande des Siedlungsgebiets abgestürzt, in unmittelbarer Nähe zu Wohnbauten.

Wechsel im Gemeindepräsidium

St. Moritz Ende Jahr übergibt Peter Barth sein Amt als Gemeindepräsident von St. Moritz an Sigi Aspriun. Barth hat die St. Moritzer Gemeindepolitik über viele Jahre mitgeprägt. Zuerst im Schulrat, später im Gemeinderat und seit 20 Jahren in der Exekutive, davon 16 Jahre als Gemeindepräsident.

Welches waren die Höhepunkte in seiner politischen Karriere? Wie ist er in dieser Zeit mit Niederlagen umgegangen? Wie könnten sich die Gemeinde und die Region weiterentwickeln? Antworten dazu gibt es auf

Seite 5

In Africa ed inavo in Engiadina Bassa

Einstieg Sco secretari da la Pro Engiadina Bassa s'ha ingaschà Peder Rauch d'urant passa trais decennis per la region. Avant co surtour dal 1975 quista incumbenza vaiva' gnü sguozchas dad ir pel muond. Davo il giarsunadi da serrurier da maschinas e la scola-ziun da commerciant as vaiva l'abitant da Scuol laschà ingaschar dad üna firma svizra giò'n Africa dal süd. D'urant il temp ch'el ha lavurà là ha'l fat bleras excursiuns in quist pajais e survgni il dalet da viagiari. Davo ün lung viadi tras tuot l'frica es Peder Rauch tuornà in Svizra. Cur ch'el ha vis cha la Pro Engiadina Bassa tschercha ün secretari ha'l s'annunzchà ed ha survgni la piazza. Davo 35 ons in quella funcziun s'ha Peder Rauch uossa laschà pensiunar. Temma d'avair lungurella nu ha'l ingüna. (anr/fa) **Pagina 6**

Das Wochenende der Eröffnungen

Bergbahnen Am vergangenen Wochenende gingen alle Lifte und Bergbahnen im Oberengadin, von Maloja bis Zuoz, in Betrieb. Mit dem grossen Eröffnungswochenende wurden auch neue Restaurants, Berghotels und Skilifte offiziell eingeweiht. So konnten Gäste erstmals im frisch renovierten Restaurant auf der Lagalb speisen. Auf der Languard-Wiese in Pontresina feierte man das neue Talstationsgebäude mit grosszügigem Restaurant und Terrasse. Auf Muottas Muragl war Tag der offenen Türe. Viele Einheimische zog es auf den Aussichtsberg, um das umgebaute Hotel zu besichtigen. Tag der offenen Türe hatte auch das neue Hotel «Alpine Rock» bei der Corvatsch-Talstation. Und in Samedan ging der erneuerte Dorfskilift Survih in Betrieb. (fuf) **Seite 9**

Grosser Tag für den Schweizer Langlauf

La Clusaz 1972 rannte eine Schweizer Langlaufstaffel in Sapporo zu Olympiabronze. Es war damals eine Sensation. 2002 tat es ihnen ein Frauenquartett in Salt Lake City, ebenfalls bei Olympia, nach. Im Weltcup aber gabs noch nie einen Schweizer Staffeltrophäe. Bis am Sonntag, 19. Dezember 2010. Da demonstrierten Toni Livers, Dario Cologna, Remo Fischer und Schlussläufer Curdin Perl, dass die Schweiz zunehmend zur Weltmacht im Langlauf wird. Sie distanzierte den teilweise konsternierten Rest der Staffeltwelt um 30 Sekunden und mehr. «Wir haben gewusst, dass das Potenzial vorhanden ist», sagte der überglückliche Pontresiner Curdin Perl gestern gegenüber der EP/PL. Aber überrascht war der Engadiner Langläufer dann doch, dass es so schnell geklappt hat. (skr) **Seite 13**



Curdin Perl jubelt.

Foto: Keystone



20051

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Öffnungszeiten Wertstoffhalle

Die Wertstoffhalle beim Bahnhof bleibt am Freitag, 24. und 31. Dezember 2010 nachmittags geschlossen (25. Dezember 2010 und 1. Januar 2011 ganzer Tag geschlossen).

Wir bitten um Kenntnisnahme und wünschen Ihnen frohe Festtage.

St. Moritz, 21. Dezember 2010

Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.775.301

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Projektänderung betr. Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Via Surpunt, Parz. 2393

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Nicol. Hartmann & Cie. AG,
Via Surpunt 56,
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Fulvio Chiavi
Architektur AG,
Via Surpunt 54,
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 22. Dezember 2010 bis und mit 11. Januar 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefristen:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. Januar 2011.

St. Moritz, 21. Dezember 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.775.312



pro infirmis
Die Organisation für behinderte Menschen

Eine Patenschaft für behinderte Kinder ist etwas ganz Besonderes!

Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.proinfirmis.ch
→ Spenden → Patenschaft

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom Dienstag, 14. Dezember 2010.

Orientierungen zum Stand der Arbeiten Ersatzbau Talstation Languard: Die Arbeiten am Ersatzbau der Talstation Languard befinden sich im Endspurt. Somit steht der Eröffnung der neuen Talstation am Samstag, 18. Dezember, von 10.30 bis 16.30 Uhr nichts mehr im Wege. Neben einem Restaurant mit Aussichtsterrasse sind auch Büros und Lagerräume in diesem Gebäude untergebracht.

Betreiberin des neuen Restaurants «Talstation Languard Beizli» ist die Pontresina Sports AG, die auch den Skischulbetrieb vor Ort führt. Mit ihrem neuen Konzept «Kinderskiwelt Pontresina» soll der Kinderlehrbereich für die kleinen Skifahrer und Snowboarder optimiert und auf einem Gelände zusammen geführt werden. Somit hat die Kinderskischule künftig im Dorf Pontresina nur noch einen Standort sowie eine Mittagstätte direkt vor Ort für die Skischulgäste.

Wirtschaftsförderungsabgabe 2010: Der Gemeindevorstand teilt einerseits die neuen Betriebe in Pontresina in die entsprechende Kategorie für die Wirtschaftsförderungsabgabe 2010 ein und nimmt andererseits bei einzelnen Betrieben Kategorien-Mutationen vor.

Parkplätze Camping Plauns: Der Kur- und Verkehrsverein Pontresina stellt im Namen des Camping Plauns dem Gemeindevorstand den Antrag, die sechs Parkplätze entlang der Via Morteratsch (direkt vor der Abzweigung zum Camping Plauns) wie in den vergangenen Jahren auch diesen Winter nutzen zu dürfen.

Der Gemeindevorstand wird, wie vorgesehen, die Parkplätze entlang der Via Morteratsch im Winter nicht bewirtschaften und keine Schneeräumung vornehmen. Er erteilt aber dem Kur- und Verkehrsverein unter Auflagen die Bewilligung, dass diese sechs Parkplätze entlang der Via Morteratsch seitens des Camping Plauns genutzt werden dürfen. Die Schneeräumung derselben läuft organisatorisch und kostenmässig über den Betreiber des Camping Plauns. (am)

Tribüne Hans Lozza (Zuoz)

14 Sekunden Weihnachten



Hans Lozza

Heute ist der kürzeste Tag des Jahres. Die Sonne schiebt ihre lebenserhaltenden Strahlen in flachem Winkel zur Erde. Für uns lichthungrige Menschen ist das eine Herausforderung. Nicht von ungefähr umgeben wir uns in dieser Zeit mit einer Vielzahl von Lichtern und Kerzen. Auch der Weihnachtsstern trägt die Symbolik des Lichts in sich. Wir freuen uns über die Sonnenwende und trösten uns damit, dass die Tage bald wieder länger werden.

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Zum 4 600 000 0000. Mal seit die Erde in unserem Sonnensystem aus einer kosmischen Staubwolke entstanden ist und ihren Lauf um die Sonne begonnen hat.

Unsere menschliche Vorstellungskraft ist mit solchen Zeiträumen und Prozessen überfordert. Vielleicht hilft uns ein Modell weiter. Betrachten wir die ganze Erdgeschichte als ein Jahr. Im Januar und im Februar war die Erde noch heiss und lebens-

feindlich. Im März haben sich die ersten Lebewesen in Form von Bakterien entwickelt. Erst im November folgten vielfältigere Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren. Die ersten Dinosaurier hinterliessen ab dem 12. Dezember ihre Spuren. Am 26. Dezember schlug ein Meteorit in Mexiko ein und zerstörte weltweit einen grossen Teil der Arten, unter anderem auch die Dinosaurier. Mit diesem katastrophalen Ereignis begann die erfolgreiche Entwicklung der Säugetiere.

Der Homo sapiens sapiens erscheint am Silvesterabend in den letzten 19 Minuten unseres symbolischen Jahres. Zwei Minuten vor Ablauf des Jahres war das Engadin noch mit einer 1000 Meter dicken Eisschicht bedeckt, bloss die höchsten Gipfel schauen aus dem Eis. In der letzten Minute tauchen die ersten Menschen im Engadin auf. Mit Steinwerkzeugen. Jesus von Nazareth erblickte 14 Sekunden vor Jahresende das Licht der Welt. Unser eigenes Leben hat in der letzten halben Sekunde vor dem Schlagen der Silvesterglocke begonnen.

Und was soll diese ganze Zahlenakrobatik? Sie soll uns helfen, unsere menschliche Existenz besser einord-

nen zu können. Unsere Dominanz auf der Erde besteht erst seit einer Sekunde – und schwups, ist sie schon vorbei.

Das Jahr der Biodiversität hat uns die wunderbare Vielfalt und Bedeutung des Lebens auf der Erde vor Augen geführt. Und uns unsere Verantwortung bewusst gemacht: Es gibt nicht nur eine menschliche Gemeinschaft, es gibt eine viel umfassendere Gemeinschaft des Lebens. Zum Abschluss dieses Jahres schenkt uns Weihnachten nochmals die Gelegenheit, uns Gedanken über unsere Herkunft, unser Sein und unsere Zukunft zu machen. Was ist der Sinn des Lebens? Welches sind meine Aufgaben in dieser halben Sekunde Erdgeschichte? Besinnlichkeit ist auch Dankbarkeit für all das, was uns das Leben schenkt. In diesem Sinne wünsche ich allen viele warme Lichter, kräftige Sonnenstrahlen und besinnliche Weihnachten.

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Martin Lechner Band im Cresta Palace

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwoch die «Martin Lechner Band» im Hotel Cresta Palace auf der Bühne.

Martin Lechner singt Songs im Stile der 50er-Jahre. Das sind zum Beispiel Songs von Nat King Cole, aber auch neue Kompositionen wie «Valerie», bekannt durch die Version von Amy Winehouse, die als Swing-Versionen gespielt werden. Mit seiner grossartigen

Stimme und der treffenden Phrasierung schlägt er eine Brücke zwischen Jazz und Soul. Begleitet wird er von einer hochkarätigen Band, bestehend aus Grössen der Schweizer Jazzszene.

Die Konzertveranstalter schreiben über Martin Lechner: «Er hat das überragende Talent einer grossen Stimme als Geschenk erhalten und geht damit so souverän und vergnügt um, als wenn er sein Leben lang nichts

anderes gemacht hätte – frisch, bescheiden und unbedarft. Seine sympathisch lockere Art lässt die Musik auf eine beseelte Weise atmen, die an Nat King Cole, Frank Sinatra oder Marvin Gaye erinnert. Das Timbre seiner Stimme, seine Phrasierung und Interpretationskraft sind so beeindruckend, dass man auf die Konzerte sowie auf seine CD mehr als gespannt sein kann.» (Einges.)

www.engadinerpost.ch

**Büro-Öffnungszeiten und
Inserateschlusszeiten für
die Engadiner Post / Posta Ladina
über Weihnachten & Neujahr.**

Engadiner Post POSTA LADINA

Freitag, 24. Dezember 2010 7.45 bis 12.00 Uhr
Die Samstagsausgabe vom 25.12.2010 entfällt.

Freitag, 31. Dezember 2010 7.30 bis 12.00 Uhr
Die Samstagsausgabe vom 1.1.2011 entfällt.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 7.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St. Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Cello und Klavier in der Academia

Samedan Zum Teil selten gehörte Perlen der Celloliteratur wird der junge Schweizer Cellist Flurin Cuonz (1986) zusammen mit der bulgarischen Pianistin Petya Mihneva (1982) zur Aufführung bringen. Das Konzert findet statt morgen Mittwoch, 22. Dezember, um 20.00 Uhr, in der Aula der Academia Engiadina in Samedan. Gespielt werden zuerst Werke für Cello Solo; die Suite Nr. 5 von Johann Sebastian Bach, eine Serenade des zeitgenössischen Komponisten Henze und die Suite per Violoncello des spanischen Cellovirtuosen Cassado. Im zweiten Teil wird die Sonate für Arpeggione und Klavier von Franz Schubert zu hören sein.

Der Cellist Flurin Cuonz schloss im Herbst 2009 sein Musikstudium in Zürich bei Thomas Grossenbacher ab und begann gleich anschliessend am Mozarteum in Salzburg bei Clemens Hagen sein Masterstudium. Er ist Zuzüger des Tonhalleorchesters Zürich und mehrfacher Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe, unter anderem auch des Förderpreises der Stiftung Migros Kulturprozent. Letztes Jahr war der junge Künstler als Solist im Cellokonzert von A. Dvorák mit der Camerata Engiadina in St. Moritz zu hören.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (Einges.)



Kürzester Tag und Vollmond

Heute Dienstag, 21. Dezember, ist der so genannt «kürzeste Tag» des Jahres. Ab morgen wird der dunklen Zeit wieder weniger. Zugleich ist heute Vollmond. Ob man ihn sehen kann, entscheidet Petrus. Ende letzter Woche war der Mond in wundervoller Pracht über verschneiten Wäldern zu sehen. Beobachtet und fotografiert von Keystone-Fotograf Arno Balzarini. (ep)

Reden, Gesang und Verabschiedungen

Der Gemeinderat St. Moritz schloss die Legislaturperiode 2007–2010 ab

Die Pflicht und die Kür erledigte der Gemeinderat St. Moritz am letzten Freitag bei der letzten Sitzung des Jahres und der Legislaturperiode. 16 Behördenmitglieder wurden verabschiedet.

STEPHAN KIENER

Die traktandierten Geschäfte des St. Moritzer Gemeinderates waren am letzten Freitagnachmittag schnell erledigt. Einstimmig genehmigte das Parlament eine Dienstbarkeit als Näherbaurecht zugunsten einer Baurechtsparzelle der BEST AG auf Corviglia. Angebracht werden soll eine Windschutzverglasung. Aufgehoben wird die Verordnung zu Artikel 49 Baugesetz den Energiehaushalt betreffend, weil diese nicht mehr nötig ist. Und die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland wird auf dem bisherigen Stand belassen.

Zur Kenntnis genommen wurde die Agenda 2011, die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates findet am Donnerstag, 13. Januar, statt. Im Dezember ist wieder die traditionelle Budget-Gemeindeversammlung eingeplant. Verlangt wurde aus dem Rat, dass diese nicht wie im Plan vorgesehen am «Samichlaustag» 6. Dezember durchgeführt wird. Ebenfalls zur Kenntnis genommen wurden fast ohne Fragen die Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes Juli/August und September/Oktober.

Ad-hoc-Jugendchor

Viel Anklang fand im Plenum der Auftritt des 13-köpfigen Ad-hoc-Jugendchores unter der Leitung von Manuela Zampatti und Joe im Winkelried. Mit vier multikulturellen Liedern lockerten die engagierten Jungen die Sitzung mehr als auf. Der abtretende Gemeinderatspräsident Thomas Meile war auf jeden Fall bester Stimmung, machte sich aber in seinem Rückblick auf das Jahr 2010 auch seine Gedanken. Man



Der Ad-hoc-Jugendchor der Schule St. Moritz begeisterte den Gemeinderat bei seiner letzten Sitzung in der Legislaturperiode 2007 bis 2010.

Fotos: Stephan Kiener

habe die «Demokratie gelebt» mit fünf Urnengängen. Das Hauptereignis sei dabei die Annahme der Sportzentrum/Hallenbad-Vorlage gewesen. Meile sah spezielle Aufgaben auf die Gemeinde zukommen. So müsse vor allem das Wahlprozedere für die Behördenbestimmung überdenkt werden. Es stelle sich die Frage, ob das Gemeindeparslament in dieser Grösse beibehalten oder reduziert werden solle. Meile lobte den fairen Umgang im Gemeinderat. In 13 Sitzungen 2010 seien 81 Geschäfte erledigt worden. Nachdenklich gemacht habe ihn das geringe Interesse seitens der Jungbürger.

Thomas Meile würdigte den nach 16 Jahren Amtszeit abtretenden Gemeindepäsidenten Peter Barth. «Ökonomisch hat sich die Gemeinde toll entwickelt.» Es sei eine nicht einfache Zeit gewesen, aber man habe in St. Moritz die vordringlichen Probleme angepackt, sagte der Parlamentspräsident. Meile schickte Peter Barth mit einem Reisegutschein sozusagen «auf die Reise».

224 Jahre Behördenarbeit

Peter Barth selbst blickte ebenfalls zurück. Das Rad der Zeit drehe sich unaufhörlich. Und amüsierte den Rat

16 Abtretende

16 Damen und Herren scheiden nebst Gemeindepäsident Peter Barth Ende Jahr aus ihren Behördenämtern in St. Moritz: Aldo Oswald nach 32 Jahren (12 Schulrat, 12 Gemeindevorstand), Hubertus Fanti nach 20 Jahren (8 GPK, 12 Gemeindevorstand); Marco Biancotti nach 20 Jahren (8 Gemeinderat, 12 Gemeindevorstand), Marco Pitsch (16 Jahre, 4 GPK, 12 Gemeinderat). Unterschiedlich lange im Gemeinderat waren Josy Caduff, Florio Motti, Hans Schmid, Claudia Vondrasek, Werner Beyeler, Marius Hauenstein, Thomas Meile, Ernst Berger. Gemeinderat Cristiano Luminati wechselt in den Gemeindevorstand. Aus der GPK scheidet Heidi Wyss, Esther Pfäffli und Beat Mutschler. Aus dem Schulrat Kathrin Aspiron (seit 2003 dabei, zuletzt als Präsidentin). (skr)

und die Zuschauer mit dem Spruch «Politiker sind Leute, die anderen beim Rücktritt den Vortritt lassen!». Er habe nun sicher wieder mehr Zeit, sich seinem grossen Hobby, dem Klavierspielen, zu widmen: «Die Musik ist



Treten gut gelaunt ab: Der St. Moritzer Gemeinderatspräsident Thomas Meile (links) und Gemeindepresident Peter Barth.

ein bisschen mein Leben», sagte der Gemeindepresident.

Ihm kam die Pflicht zu, 16 per Ende Jahr abtretende Behördenmitglieder zu ehren und zu verabschieden (siehe Kasten). «Sie repräsentieren insgesamt 224 Jahre oder durchschnittlich 14 Jahre Behördenarbeit», erinnerte Peter Barth. Der Gemeindevorstand und der

Gemeinderat werden in der neuen Legislaturperiode 2011 bis 2014 ein ganz anderes Gesicht haben. Diese Blutauffrischung könne durchaus gut tun.

Mit Geschenken und dem obligaten Apéro wurden die Legislatur und das Jahr beim Gemeinderat St. Moritz abgeschlossen.

Maloja will mehr Zuzüger

Zwei Erstwohnungsprojekte nehmen Gestalt an

Maloja strebt eine nachhaltige Entwicklung an und setzt auf Einheimischenwohnbau. Wenn alles nach Plan läuft, könnte die Bevölkerung des 320-Seelendorfes in fünf Jahren um bis zu 15 Prozent anwachsen.

MARIE-CLAIRE JUR

Innerhalb der letzten Jahre schrittweise aufgegleist, wird in Maloja die Förderung von Wohnraum für Einheimische konkreter. Am Südrand und am südöstlichen Dorfrand werden bald Wohnungen und Einfamilienhäuser mit einer Gesamt-BGF von knapp 3500 m² gebaut. Auf Landparzellen der ehemaligen Bürgergemeinde von Stampa/heutige politische Gemeinde Bregaglia.

Motta Farun

Das jüngste Projekt ist dasjenige von Motta Farun, an der Hauptstrasse Richtung Bergell gelegen. In direkter Nachbarschaft zum Haus De Tann soll ein viergeschossiges Wohnhaus mit Flachdach entstehen, das beim



Erschwinglicher Wohnraum ist auch in Maloja zur Mangelware geworden. Im Gebiet Motta Farun, an der Malojapassstrasse, werden Einheimische 2013 in diesen Wohnblock einziehen können.

Modellbild: Architekturbüro Maurizio

jetzigen Planungsstand mindestens sieben grösseren Wohnungen Platz bieten wird. Im Erdgeschoss sieht Architekt Renato Maurizio, der die Projektplanung im Auftrag der Gemeinde Bregaglia ausführt, eine 3½-Zimmer-Wohnung vor, in den oberen Stockwerken je zwei 4½-Zimmer-Wohnun-

gen. Grundidee der Überbauung ist in erster Linie, Wohnraum für Familien mit Kindern zu schaffen. Für solche, die schon in der Gemeinde wohnen und besonders für solche, die vielleicht nach Maloja ziehen möchten. Unter anderem mit der Absicht, ihre Kinder in einem zweisprachigen Dorf

mit italienisch-deutscher Primarschule aufwachsen zu sehen. Das Bauprojekt sieht auch eine unterirdische Autoeinstellhalle mit 16 Plätzen vor, die für die Hausbewohner sowie interessierte Nachbarn gedacht sind. Derzeit macht eine Arbeitsgruppe der Gemeinde noch eine Bedarfsabklärung. Je nachdem könnte es noch Anpassungen ans Raumprogramm geben, sprich könnten auch einige kleinere Wohneinheiten in Betracht gezogen werden. Projektbewilligung und Kreditsprechung (knapp 5 Mio. Franken) sollen an einer Gemeindeversammlung im nächsten Frühling erfolgen, zwei Jahre später könnten die Wohneinheiten bezugsbereit sein. Die Monatsmiete für eine 4-Zimmer-Wohnung in diesem Wohnhaus könnte nach vorsichtigen Schätzungen des Architekten zwischen 1500 bis 2000 Franken betragen. Die Nebenkosten sollen über eine energieoptimierte Bauweise (Minergie-Standard) möglichst tief gehalten werden.

Noch unklar ist, wer die Bauherrschaft für das Gebäude schliesslich übernehmen wird. Gemäss Gemeindepresidentin Anna Giacometti könnte dies die politische Gemeinde Bregaglia sein. Aufgrund einer An-

regung an der letzten Gemeindeversammlung, an der ein Projektierungskredit von 170 000 Franken gesprochen wurde, zieht der Gemeindevorstand jedoch auch eine andere Trägerschaft, beispielsweise eine Baugenossenschaft oder Stiftung in Erwägung.

Creista

Auch das zweite Einheimischenwohnraum-Projekt, die geplante kleine Siedlung im Gebiet Creista, hinter den alten Maiensäss-Gebäuden, ist einen Schritt weiter. Gemäss Quartierplan sind acht Einfamilienhäuser und ein zweistöckiges Wohnhaus projektiert. Sie sollen im Gemeindebaurecht erstellt werden können. Noch unklar ist, wer in diesem Quartier sein neues Zuhause finden wird. Eine Arbeitsgruppe arbeitet derzeit die Vergabekriterien aus. Wenn es nach dem Willen des Gemeindevorstands geht, soll jedenfalls bald mit dem Bau der unterirdischen Parkgarage begonnen werden, die die Gemeinde vorfinanzieren will. Ins Investitionsbudget von 2011 wurde hierfür ein Planungsbetrag von 80 000 Franken aufgenommen. Danach sollen schrittweise die einzelnen Wohneinheiten entstehen.

Bleibt die Post am jetzigen Standort?

St. Moritz Die Diskussionen in St. Moritz sind seit einiger Zeit im Gang: Was passiert mit dem jetzigen Postgebäude? Wo hat die Poststelle St. Moritz-Dorf ihren künftigen Standort? Alles scheint zurzeit noch offen, wie die Schweizerische Post auf Anfrage der EP/PL festhält. «Wir haben noch keine Verhandlungen über einen Platz in einem möglichen neuen Komplex geführt. Deshalb kann man hierzu auch noch keine Aussagen machen», sagt Post-Pressesprecherin Yvonne Raudzus. Auch über eine ebenfalls mögliche neue Stationierung der Poststelle im geplanten Bahnhofareal seien keine Gespräche erfolgt. Man wolle in St. Moritz aber sicher attraktive Zugangspunkte für die

Kunden bieten und prüfe daher verschiedene Lösungen. Man werde zu gegebener Zeit die notwendigen Verhandlungen führen und über die Ergebnisse informieren, heisst es seitens der Post weiter.

Im Gespräch für einen neuen Standort in einem neuen Komplex bei der jetzigen Post ist auch die St. Moritzer Klinik Gut. Sie trifft zurzeit Abklärungen, aber nicht nur in St. Moritz, wie Chefarzt Adrian Urfer auf Anfrage der EP/PL bestätigt. Für die Klinik bestehen am jetzigen Ort Platzprobleme. Chefarzt Adrian Urfer sagt aber, dass man möglichst in St. Moritz bleiben wolle und der jetzige Poststandort daher eine Option sei. Man werde Anfang nächsten Jahres mehr wissen. (skr)

Bergeller Budgets genehmigt

Vicosoprano An ihrer letzten Gemeindeversammlung in diesem Jahr haben die Bergeller Stimmbürger alle vorgelegten Traktanden genehmigt. An der von Gemeindepräsidentin Anna Giacometti präsidierten Versammlung wurde einerseits das Budget der Laufenden Rechnung fürs kommende Jahr genehmigt, das mit einem Ausgabenüberschuss von knapp 350 000 Franken rechnet. Andererseits nahm der Souverän auch das Investitionsbudget zur Kenntnis, das 2011 Nettoinvestitionen von insgesamt knapp 6,56 Mio. Franken vorsieht.

An der Versammlung wurde zudem beschlossen, den Steuerfuss auf 95% der einfachen Kantonssteuer zu belassen und die Liegenschaftssteuer von 1,25% beizubehalten. Dem Vorschlag des Gemeindevorstandes folgten die Stimmbürger auch bezüglich der Ausländerquoten für den Grundstückserwerb und weiterer Bestimmungen in Sachen Immobilienverkauf an Ausländer: Es bleibt alles beim Alten.

Auch das Stromreglement für die Gemeinde Bregaglia sowie das Tarifblatt wurden schliesslich wie vom Gemeindevorstand beantragt verabschiedet. (mcj)

Teuerungsausgleich bei Sozialhilfe

Graubünden Der Kanton passt die Pauschalen für den Grundbedarf unterstützungsbedürftiger Personen an die Teuerung an. Die Bündner Regierung hat eine entsprechende Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zum kantonalen Unterstützungsgesetz genehmigt und auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

Beim Grundbedarf für den Lebensunterhalt bei einer Person steigt die seit 2006 gültige Pauschale pro Monat von 960 auf 977 Franken. Die Anpassungen entsprechen den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS), die Beträge für den Grundbedarf ab dem Jahr 2011 teuerungsbedingt um 1,75 Prozent zu erhöhen. (pd)

Computergestützte Verbrecherjagd

Polizei Graubünden will zusammen mit anderen Kantonen bei der Jagd nach Serientätern ein computergestütztes Analysesystem einsetzen. Es soll die Verfolgung von Sexual- und Gewalttätern verbessern.

Die computergestützte Verbrecherjagd nutzt die Viclas-Software der kanadischen Polizei, wie die Bündner Regierung am Donnerstag mitteilte. Das Analysesystem führt polizeiliche Daten aus verschiedenen Kantonen zusammen und verarbeitet sie zu einer operativen Fallanalyse.

Die Auswertung erfolgt aufgrund der Muster von Straftaten und der Verhaltensmerkmale von erfassten Tätern und Täterinnen. Das kanadische Analysesystem hat in der Schweiz bereits einen siebenjährigen Testlauf hinter sich. Der Pilotbetrieb wurde im Auftrag der Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten von der Kantonspolizei Bern durchgeführt. Nach Ansicht der Bündner Regierung hat sich das Fahndungswerkzeug bewährt und soll darum definitiv eingeführt werden.

Die Exekutive geht davon aus, dass sich der Nutzen von Viclas erhöhen wird, wenn weitere Kantone dem Konkordat beitreten und wenn die Anzahl der gespeicherten Datensätze steigt. Die jährlichen Kosten belaufen sich für Graubünden auf 44 000 Franken. (sda)



Reto Jenal holt mit der Junioren-Nati Gold

Kürzlich haben in Luxemburg die Weltmeisterschaften der Köche stattgefunden. 2500 Köche und Pâtissiers aus aller Welt waren anwesend. Neben der Kocholympiade ist das der grösste Branchenevent. Mit drei WM-Titeln und insgesamt neun Goldmedaillen war die Schweiz die erfolgreichste Nation. Reto Jenal – mit Wurzeln in Samnaun – war bei der Junioren-Nationalmannschaft erfolgreich. Zusammen mit dem siebenköpfigen Team holte er den Weltmeisterschaftstitel. Sowohl in der kalten wie auch in der warmen Küche waren die Schweizer eine Klasse für sich und distanzieren die Gegner deutlich. Bild: Die Jungköchinnen und Jungköche (Reto Jenal Dritter von rechts) freuen sich mit ihren Betreuern über den Erfolg. (ep)

Der Skilift Albanas fährt weiter

Der Ersatz der 57-jährigen Anlage verzögert sich

Er soll ersetzt werden, aber nicht heute und morgen. Wann anstelle des Skiliftes Albanas in Zuoz eine neue Sesselbahn gebaut wird, ist vor allem eine Finanzierungsfrage.

RETO STIFEL

Gerade einmal 15 Minuten dauerte die von 74 Aktionären besuchte Generalversammlung der Sessel- und Skilifte Zuoz AG (SSZ AG) vom vergangenen Freitag.

Verwaltungsratspräsident Luis A. Wieser sprach von einem Abschluss einer wichtigen Periode mit dem Ersatz der Pizet-Bahn, dem Neubau des Zubringers Chastlatsch und einem auf fünf Jahre ausgelegten Businessplan.

Die Zahlen dieses Businessplanes konnten in den letzten Jahren nur teilweise erreicht werden. Der Gesamtertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um knapp elf Prozent gesteigert werden und liegt um 1,5 Prozent unter dem Ziel, das sich der Verwaltungsrat vor fünf Jahren gesetzt hatte. Aufwandsseitig konnten die Zahlen des Businessplanes erreicht werden, jedoch nicht bezogen auf die Ersteintritte. Diese lagen im Geschäftsjahr 2009/10 bei knapp 53 000, 60 000 wären das Ziel gewesen. Zurückgeführt wird dieses Minus zum Teil auf die Witterungsbedingungen. Vor einem Jahr machte das schlechte Wetter über die umsatzmässig stärkste Zeit der SSZ AG und auch den übrigen Bergbahnen im Engadin einen dicken Strich durch die Rechnung.

Vor einem Jahr war auch der Bau der Beschneiungsanlage Albanas und der Ersatz der mittlerweile 57-jährigen Skiliftes Diskussionsthema. Die Konzession für den Bügellift läuft Ende dieser Saison aus, kann aber verlängert werden. «Wir stehen zeitlich nicht unter Druck», sagte Wieser auf Nachfrage der EP/PL. Wie es weiterge-



Bleibt bis auf Weiteres in Betrieb: Der Skilift Albanas im Skigebiet von Zuoz.
Foto: Reto Stifel

he mit dem Skilift Albanas, sei zurzeit noch offen. Nachdem die Gemeindeversammlung im April eine Ortsplanungsrevision gutgeheissen hat, soll nun das Quartierplanverfahren eingeleitet werden. Ziel ist es, auf der Parzelle, wo heute die Talstation des Skiliftes Albanas steht, Wohnungen zu bauen. Der Erlös aus dem Bodenverkauf – im Besitze der SSZ AG – könnte zur Finanzierung der neuen Sesselbahn Albanas verwendet werden.

Dieses Geld braucht es, denn alleine aus dem Betrieb erwirtschaftet die SSZ AG viel zu wenig Mittel. «Wir werden die Projektierung Albanas jetzt an die Hand nehmen», sagte Wieser vor den Aktionären. Geplant ist eine Verlegung der Talstation in Richtung Westen, die Bergstation käme etwas oberhalb der alten zu liegen, die Linienführung wäre demzufolge eine andere als heute. Konkrete Termine wollte Wieser keine nennen, in den

kommenden zwei Jahren werde aber sicher nicht gebaut. Nach der Projektierung benötigt es auch ein Konzessionsverfahren für eine neue Bahn.

Investiert werden soll im nächsten Jahr vorerst im Restaurant Pizet, für die Beschneigung der Pisten Albanas ist gemäss Wieser die Planung abgeschlossen, teilweise kann dort heute bereits beschneit werden.

Die Generalversammlung genehmigte die traktandierten Geschäfte alle einstimmig und ohne Wortmeldungen. Am 18. und 19. Januar werden in Zuoz zwei Europacuprennen (Slalom und Riesenslalom) ausgetragen. Vorerst aber steht die Eröffnung des Skigebietes an. Nachdem am vergangenen Wochenende die Anlagen mit Ausnahme des Albanas-Liftes in Betrieb waren, läuft zurzeit nur der Skilift Survih. Auf den 24. Dezember ist die Eröffnung des gesamten Skigebietes vorgesehen.

Die Zahlen auf einen Blick	2009/10	2008/09
Verkehrsertrag	1,88 Mio.	1,77 Mio.
Aufwand	1,55 Mio.	1,39 Mio.
Abschreibungen	715 471 Franken	443 922 Franken
Unternehmensverlust	258 988 Franken	84 292 Franken
Ersteintritte	52 943	55 058

«EP/PL» erneuert Vertrag mit Publicitas

St. Moritz Der Werbemarkt der «Engadiner Post/Posta Ladina» wird weiterhin von Publicitas AG betreut. Der Verlag Gammeter Druck St. Moritz/Scuol AG und Publicitas AG haben den Vertrag bis Ende 2013 verlängert, mit einer Option für zwei weitere Jahre.

Gammeter Druck und Verlag AG als Herausgeberin der EP/PL und Publicitas AG pflegen seit Jahrzehnten eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit für die Werbevermarktung. Zu den Inserateteilen in Printtiteln wie der deutsch-romanischen Lokalzeitung «EP/PL» und dem Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» sind in den letzten Jahren auch elektronische Vektoren wie Web und «LocalPoint» hinzugekommen.

Publicitas AG betreibt im Domizil der Gammeter Druck und Verlag AG in St. Moritz eine Filiale mit drei Mitarbeitenden und ist auch in der Gammeter-Geschäftsstelle in Scuol präsent. «Wir setzen auf Kontinuität und einen starken Partner», sagt EP/PL-Verleger Walter Urs Gammeter. «Gemeinsam werden wir mit bewährten und mit neuen, innovativen Angeboten die Attraktivität der 'Engadiner Post/Posta Ladina' hoch halten», betont er.

«Die Kooperation mit dem Verlag Gammeter ist für uns von wichtiger Bedeutung für die Region Südschweiz», sagt Publicitas-Regional-

direktor Stefan Bai. «Die Engadiner Publicitas-Filiale ist zurzeit die einzige in Graubünden. Umso mehr freuen wir uns über die weitere langfristige Zusammenarbeit mit einem innovativen Verlagshaus.»

Von einer «grossen Bedeutung», die der Vertragsverlängerung zukommt, spricht auch Andrea Matossi, Leiter der Engadiner P-Filiale: «Jetzt können wir vor Ort die Kontinuität im Markt sicherstellen.» Gleichzeitig gebe die Vertragsverlängerung Planungssicherheit und neue Perspektiven: «Gemeinsam mit dem Verlag können wir jetzt längerfristig neue Angebote für unsere Kunden konzipieren.» (ep)

Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung.



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz/Scuol

Der St. Moritzer Kapitän geht nach 16 Jahren von Bord

Ende Jahr ist die Ära Peter Barth Geschichte

Vier Amtsperioden lang hat Peter Barth als Gemeindepräsident die Geschicke von St. Moritz geleitet. In zwei Wochen ist Schluss. Ein Rückblick, ein Tiefblick und ein Ausblick.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Peter Barth, am vergangenen 28. November haben die St. Moritzer Stimmberechtigten klar Ja gesagt zum neuen Sportzentrum/Hallenbad. Nehmen Sie dieses Resultat als Abschiedsgeschenk mit?

Peter Barth: Wenn die Stimmbürger das so gemeint haben, nehme ich das gerne an und ich freue mich darüber.

EP: Geschenke gibt es für einen Politiker nur wenige. Er muss vor allem auch Kritik einstecken können. Die ganze Geschichte um das Hallenbad hat Ihnen Kritik eingebracht?

Barth: Kritik gehört zu diesem Job. Manchmal erträgt man das besser, manchmal weniger gut. Beim Hallenbad ist einiges nicht so gelaufen, wie es hätte laufen können...

EP: ...man ist in eine Sackgasse geraten?

Barth: ...ja, wir waren auf einen Weg eingespart und haben dort eine Zeit lang nicht mehr rausgefunden. Das geschieht in der Politik ab und zu.

EP: Nehmen Sie solche Kritik persönlich?

Barth: Bei den Sachgeschäften nicht. Würde ich das machen, wäre ich als



«Die Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen waren für mich sehr wertvoll»: Peter Barth stand 16 Jahre lang an der Spitze der Gemeinde St. Moritz. Ende Jahr tritt er zurück.

Foto: Reto Stifel

«Wertvolle Kontakte zu den Menschen

Gemeindepräsident definitiv am falschen Platz gewesen. Es gibt aber Dinge, die gehen mir näher. Wenn mich jemand mit einem Brief massiv kritisiert und persönlich angreift, beispielsweise.

EP: Und wie verarbeiten Sie diese Kritik?

Barth: Ich bin glücklicherweise ein ausgeglichener Mensch, das hilft mir. Das Problem ist, dass ich solche Kritik selber verarbeiten muss. Ich habe das nie nach Hause getragen, meine Familie sollte damit nicht auch noch belastet werden. Klavier spielen, in die Natur gehen und Sport treiben, dies hat mir geholfen, schwierigere Vorkommnisse zu verarbeiten.

EP: Sprechen wir vom Positiven. Was ist Ihnen nach 16 Jahren als Gemeindepräsident ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Barth: Eigentlich sind es eher die kleinen, unspektakulären Sachen. Die vielen Kontakte zu den Menschen waren und sind mir sehr wichtig. Ich habe mich jedes Jahr auf den Besuch von Schulklassen gefreut. Die spontane

Art der Kinder ist einfach wohltuend. Auch die Anlässe mit den Senioren, wie beispielsweise die Geburtstagsfeier der 80-Jährigen, war alljährlich ein Höhepunkt. Die Zusammenarbeit mit den Behörden und meinen Mitarbeitern behalte ich ebenfalls in guter Erinnerung. Oder wenn ich als Gemeindepräsident jemandem in Not direkt helfen konnte. Kurz: Die Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen waren für mich sehr wertvoll und haben mir die Stärke gegeben für dieses Amt.

EP: Hat ein Gemeindepräsident Macht?

Barth: Nein, der Gemeindepräsident hat gar keine Macht! Er ist für die Bevölkerung eine wichtige Ansprechperson. Und er muss auch Psychologe sein, muss wissen, wie auf die Leute zuzugehen, wie mit ihnen zu verhandeln.

EP: Wächst man da rein oder ist man einfach der Typ, der das kann oder eben nicht?

Barth: Beides. Der korrekte Umgang kann bis zu einem gewissen Grad erlernt werden. Ich hatte in meinem Leben immer viel mit Leuten zu tun. Nicht zuletzt im Sport als Eishockeyspieler, Betreuer und Trainer von Mannschaften. Von dieser Ausbildung und Erfahrung konnte ich viel profitieren, auch in der Politik.

EP: Ich hätte darauf getippt, dass Sie die Ski-WM als Highlight Ihrer Amtsperiode nennen.

Barth: Wenn wir von den Sachgeschäften und den Anlässen sprechen, war die Skiweltmeisterschaft 2003

«Mit der Ski-WM etwas Tolles erreicht»

ganz bestimmt etwas Besonderes. Schon die Vorbereitung auf diesen Grossanlass war eine grosse Herausforderung und extrem spannend. Miteinander haben wir im Team und mit der Bevölkerung etwas Tolles erreicht. Auch diese Erfahrung war geprägt von vielen guten Kontakten mit Menschen.

EP: Und solche Erfolge genießt ein Politiker?

Barth: Sicher, ich bin ja auch nur ein Mensch. Und dieser braucht Erfolge, sonst geht es nicht.

EP: Sie hatten vor Ihrer Wahl ins Gemeindepräsidium in der Privatwirtschaft mit Finanzen zu tun und waren zuerst als Gemeindevorstand und später als Gemeindepräsident für die Finanzen verantwortlich. Ende Jahr können Sie Ihrem Nachfolger eine prall gefüllte Kasse übergeben. Wie wichtig ist das für eine Gemeinde wie St. Moritz?

Barth: Gesunde Finanzen waren mir immer ein wichtiges Anliegen. Nicht mehr ausgeben als in der Kasse ist, diesen einfachen kaufmännischen Grundsatz habe ich immer beherzigt. Die Gemeinde kann bis zu einem gewissen Grad Schulden machen, sie darf aber nie über die Stränge schlagen. Mir wurde oft gesagt, ich sei knausrig, zu zurückhaltend bei den Ausgaben. Das ehrt mich! Als Finanzchef war es meine Aufgabe, alle Ausgaben kritisch zu hinterfragen. Das Gleiche bei den Investitionen. Eine Investition muss nachhaltig sein, einem möglichst grossen Teil der Bevölkerung etwas bringen. Allerdings ist es nicht immer einfach zu erklären, was wichtig und was unwichtig ist.

EP: Sie haben die Gemeinde St. Moritz immer mit einem Unternehmen verglichen. Wie gut geht es diesem Unternehmen heute?

Barth: Das Unternehmen ist sehr gesund, es hat finanzielle Mittel, und das ist die beste Voraussetzung für die Zukunft. Das viele Geld, das wir in den letzten Jahren eingenommen haben, hat dazu geführt, dass wir auch der Bevölkerung in Form von Steuerenkungen etwas zurückgeben konnten. So gut die Voraussetzungen auch sind: Es besteht die Gefahr, dass der Wunschkatalog plötzlich sehr lang wird und Investitionen getätigt werden, die nicht der Gemeinschaft dienen.

EP: Sprechen Sie die Schanze an?

Barth: Nein, ich nenne kein konkretes Beispiel. St. Moritz kann sich die

Schanze leisten, aber sie muss dann auch benützt werden. Wir müssen die Gewähr haben, dass Trainings stattfinden, aber auch Wettkämpfe möglich werden.

EP: In welchen Bereichen ist Handlungsbedarf angesagt, damit das Unternehmen auch in Zukunft floriert?

Barth: Bei allen Sachgeschäften besteht ganz grundsätzlich immer Handlungsbedarf. Mit der Infrastrukturplanung haben wir in St. Moritz eine

«Es kommt einiges auf uns zu»

breite Palette von Projekten bereit. Ich denke an das neue Schulcenter Grevas, die Gestaltung der Piazza Rosatsch, den Wohnungsbau für Einheimische und anderes mehr. Ich bin überzeugt, dass auf die Gemeinde und die Region in den nächsten Jahren noch einiges zukommen wird. Stichwort: Spital oder Pflegeheim. Auch die Jugend hat ihre Bedürfnisse, die befriedigt werden wollen, die aber auch Geld kosten.

EP: Als Gemeindepräsident haben Sie immer auch in der regionalen Politik mitgewirkt. Gerade die Arbeit im Kreis hat sich in den letzten vier Jahren bezogen auf die Organisation, aber auch auf die Pflichten und Aufgaben stark verändert. Aus Ihrer Sicht zum Guten oder zum Schlechten?

Barth: Ich denke, die Gemeindepräsidenten und ihre Gemeinden sind in den letzten Jahren viel offener geworden, nach Lösungen zu suchen, die der ganzen Region dienen. Da sind grosse Fortschritte gemacht worden. Bezogen auf den neu strukturierten Kreisrat finde ich das Politisieren mühsamer als früher.

EP: Inwiefern?

Barth: Das Ganze ist schwerfälliger geworden und die Frontenbildung dient nicht unbedingt der Sache. Dabei gibt es sehr viele Aufgaben, die von der Region gemeinsam gelöst werden müssten.

EP: Sie geben das nächste Stichwort: Was halten Sie von einer möglichen Fusion aller Oberengadiner Gemeinden?

Barth: Am Anfang war ich sehr skeptisch. In der Zwischenzeit, mit den heute zur Verfügung stehenden Unterlagen, muss ich sagen, dass die Überlegungen in die richtige Richtung zielen. Wichtig scheint mir, dass die einzelnen Gemeinden bei einer möglichen Fusion ihre Identität nicht verlieren. Und dieser Wille ist heute stark vorhanden. Unter diesen Voraussetzungen muss der Weg weiterverfolgt werden, wir müssen offen sein für solche Fragestellungen. In Zukunft werden immer mehr Entscheide auf regionaler Ebene gefällt und da ist es wichtig, wenn man gemeinsam auftritt.

EP: Sie werden in Zukunft das politische Geschehen aus einer gewissen Distanz beobachten können. Wird sich dadurch Ihre Optik auf die Politik ändern?

Barth: Als Gemeindepräsident hatte ich immer in erster Linie die Interessen des Ortes zu wahren. Trotzdem kann ich für St. Moritz sagen, dass wir immer auch über die Gemeindegrenzen geschaut und stets wichtige regionale Anliegen unterstützt haben. Ich werde die Politik sicher weiterverfolgen – aus der Optik des Stimmbürgers...

EP: ...eines kritischen Stimmbürgers?

Barth: Das ist wichtig, leider fehlt das ein wenig. Ich war immer froh, wenn sich auch jemand kritisch zu Wort ge-

«Nur Kaffee trinken reicht mir nicht!»

meldet hat. Sonst wird es langweilig in der Politik. Gerade eine Gemeindeversammlung ist doch die beste Möglichkeit, Meinungen einzubringen, auszutauschen und miteinander in Kontakt zu kommen.

EP: Wie soll sich das Engadin entwickeln, wie St. Moritz?

Barth: Wichtig ist, dass wir unsere Werte und Qualitäten festigen. Insbesondere der Tourismus muss gestärkt werden und das geht nicht zuletzt über eine einwandfreie Infrastruktur, die dem Gast und dem Einheimischen dient. Das Engadin hat Qualitäten, die der Engadiner oft zu wenig sieht, der Gast aber schon. Ich denke da an unsere einmalige Landschaft. Zu dieser müssen wir Sorge tragen. Erhalten und festigen heisst aber nicht, dass nichts verändert werden darf.

EP: Sie sind bekannt als guter Pianist. Darf man sich schon bald auf die erste CD von Ihnen freuen?

Barth: Bis vor zwei Wochen habe ich gar nicht daran gedacht, dass die Zeit als Gemeindepräsident schon bald vorbei sein wird. So richtig bewusst geworden ist es mir erst jetzt, nach der letzten Gemeindeversammlung, der letzten Gemeinderatssitzung oder der Verabschiedung von den Mitarbeitern. Jetzt freue ich mich auf diese neue Zeit, habe mir aber noch keine grossen Gedanken gemacht für das Nachher. Ich lasse das auf mich zukommen. Sicher werde ich mehr Zeit haben zu musizieren, zwei, drei Dinge möchte ich diesbezüglich schon noch machen. Aber auch geistig will ich mich weiter fordern. Ich könnte mir vorstellen, Vorlesungen zu besuchen um weiter dazuzulernen. Nur die Zeitung lesen und Kaffee trinken ist nichts für mich!

Peter Barth ist in Chur und St. Moritz aufgewachsen. Seine politische Tätigkeit begann der CVP-Politiker als Schulrat und dann als Gemeinderat. 1991 wurde er in den Gemeindevorstand gewählt, seit dem 1. Januar 1995 amtierte er als Gemeindepräsident.

Interview des Monats

Themen, die bewegen, Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben: Die EP/PL beleuchtet im «Interview des Monats» ein Thema vertieft. Die letzten drei Interviews fanden mit der Bergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner, der Chefärztin der Clinica Holistica in Susch, Dr. Doris Straus, und dem Direktor von Swiss Snowsports, Riet Campell, statt. Heute steht der abtretende St. Moritzer Gemeindepräsident Peter Barth Red und Antwort. (ep)

In memoria

Gion Filli, Zernez, 1918-2010

Tuot inaspettadamaing ha nos vegl convaschin Gion Filli, als 2 december, cuort davo gantar tut cumgià da nus e da seis char Zernez. Òna richa ed accumulada vita cun blera variasiun e satisfacziun es ida a fin e'l stanguel pelegrin ha chattà il pos etern.

Sco scolar, ami, collavuratur e successur in diversas cumischiums e caricas n'haja gnü l'onur e'l plaschair da giodair la fiduzcha e bain eir ün miel simpatia pro'l trapassà. Quist fat m'oblaja hoz d'onurar ils merits da quist hom chi ha prestà uschè blier per la generalità, per Zernez, pel Circul da Sur Tasna, per la chascha d'amalats locala, pel consistori da la raspadà, per las societats culturalas da chant e musica ed impustüt per la lingua rumantscha – tanter oter es el stat divers ons illa suprastanza ed eir president da l'Uniuon dals Grischs. El ha scrit bleras parabras ed aventüras da plü bod e quai adüna in ün simpel e s-chet rumantsch cha minchün inlegiaiva.

Sco suprastant e president cumünal es Gion Filli stat da la partida pro las lavuors da preparaziun per la construcziun da las Ouvras Electricas d'Engiadina. E suot sia guida ha il cumün fabricà ils repars da lavinas da Munt Baselgia, la prüma Chasa dal Parc Naziunal cul museum, la prüma sarinera in Engiadina, la chasa da scoula, renovà il Chastè e.o.p. El ha tgnü ün inschmanchabel discurs a la Sinoda evangelica dal 1975 in nosa baselgia e dal 1967 ün pled istoric al giubileum da la fundaziun da la Lia da la Chadè sülla s-chala da Luftuor. Cun seis esser spargnuos, privat ma bain eir pel public, vaiva Gion Filli propuonü a la radunanza cumünala üna chasa da scoula per 2,8 milliuns – il suveran ha cumpletà il proget fin al predschi da set milliuns. El m'ha dit plü tard ch'ün pèr nots nun haja'l durmi: «Sch'eu vess bütta nan tuot, jou crai chi vessan fat ün palazi per 10 milliuns». Quai es il destin da mincha capo cu-

münal, minchün vuol far il meglder e davopro as vezza cha alch oter füss eir i bain e cha far nügla as vess vaira-maing eir verifichà. In sias caricas ha quist hom ragiunt fich blier. Sch'el ha üna vouta stuvü ceder, til faiva quai malavita, ma quai nu d'eira per el ün grond problem. Decis es decis ed el nu traiva davo ad ingün nügla.

Gion Filli d'eira nat dal 1918 a Zernez. El ha passantà qua si'infanzia insembel cun ses fradgliuns. Pigliond oura seis temp da stüdi e'l servezzan militar ha el passantà tuot sia vita a Zernez. Seis bap, Andris, d'eira stat magister e paur. Il figl Gion es gnü tschernü dal 1938 sco magister a Zernez ed es uschè dvantà il successur da seis bap e quai fin a sia pensiuon. Eir la pauraria es ida in mans dal giuven chi ha cun grond plaschair e minchatant cun pac indschegn schaschinà durant blers ons in quist manster.

Plü tard han el, e sia duonna Milla, as dedicats al turissem ed han cumanzà a fittar lur prà da Cul a giasts chi gnivan a far vacanzas a Zernez culla tenda. Il success nun ha mancà uschè es la piazza adüna darcheu gnüda ingrondida ed adattada a las pretaisas d'ün camping modern ingio cha'ls giasts tuornan adüna darcheu gugent. Sco cha quai es sün quist muond han eir Gion e Milla stuvü passantar mumaints trists e contuorbels. La mort premadüra da lur figlia Maria e dad ün dschender han attristà a quists genituors attempats lur saira da vita.

A meis vegl ami giavüsch eu ch'el reposa in pasch ed als relaschats tramet mias sinceras condolaziuns. Eu lasch seguir amo ün vers d'üna poesia da Peter Conradin Planta ch'eu n'ha tradüt sco ultima lezcha per meis vegl magister: «Ingrazch a Dieu cun l'orma mia, / Ch'El benedicziun am vaiva dat, / Cun blera lavur e racolta richa / Mia vita ha incurunà. / Per inguotta nu vögl avair vivü».

Jachen Curdin Toutsch

Ingaschaint per la regiun e la cultura

Peder Rauch es stat 35 ons secretari da la PEB

35 ons a l'inlunga ha lavurà Peder Rauch sco secretari da la Pro Engiadina Bassa, il prim ad Ardez e davo a Scuol. Eir sch'el ha surdat d'utuon quist post a seis successur nu til manca uossa l'occupaziun.

Peder Rauch as regorda amo bain a seis prim di da lavur sco secretari da la Pro Engiadina Bassa (PEB): D'utuon 1975 vaiva gnü nom da preschantar a Tavo illa sala da congress il proget dal Vereina da la Viafier retica. El vaiva survgni l'incumbenza da far il protocol. «Quai d'eira stat ün schoc per mai, la prüma vouta güsta alch uschè important», disch Peder Rauch. Quella jada ha cumanzà, sco ch'el cuntinuescha, ün temp intensiv cun trattativas via e nan, fin chi'd es stat decis, realisà e festagià in november 1999 il tunnel dal Vereina cun transport da autos. «Il secretariat d'eira quella vouta sü Ardez pro Ernesta Mayer, il tablà as vaiva transmüda in üna sala da bellezza.» Il prim temp ha ella introdüt al nouvelet secretari da la PEB illa materia. Avant cu cumanzar quista lavur vaiva Peder Rauch gnü sguozchas dad ir pel muond.

Passantà Nadal i'l desert african

Peder Rauch es nat e creschü sü a Scuol. Davo la scoula secundara ha'l fat il prim il giarsunadi da serrurier da maschinas, davo quel da disegnardur da maschinas. A Turich ha'l fat lura eir amo il diplom da commerzi. A Turich chantaiva'l regularmaing cun Not Carl ed oters cuntschaints da Scuol e dal Grischun. Da quel temp tscherchaiva l'Àfrica dal süd da tuotta sorts mansterans. El s'ha annunzchà e chattà pro la firma Sulzer lavur sco disegnardur da construcziun. «Durant quel on n'haja chantà in ün cor svizzer chi daiva cagiò.» Insembel cun collegas da set naziums ha'l fat lura ün viadi tras tuot l'Àfrica e tschüf, sco ch'el disch, «il dalet da viagià». Inse vaiva'l previs dad esser a Nadal darcheu in Engiadina: «l' desert algerian vaina però gnü ün discapit cun nos veicul, uschè cha no vain festagià Nadal amo in Africa.» Plü tard ha Peder Rauch fat amo ün viadi plü lung ill'America dal süd. Tuornà dal 1974 in Svizra ha'l vis chi tscherchaivan ün secretari per la PEB. «Cunquai ch'eu vaiva adüna vulgü tuornar plü tard a Scuol m'haja annunzchà e gnü la furtüna da survgnir la piazza.»

Collavurond rinforzar la regiun

La PEB es gnüda fundada dal 1970 cul president August Koller da Tarasp, ils



La musica es üna gronda paschiun da Peder Rauch. fotografia: Flurin Andry

vicepresidents Niculin Bischoff da Ramosch e Paper Denoth da Scuol, il chaschier Pierre Grädel da Scuol e la secretaria Ursulina Florineth. Tant ella sco sia successura Ernesta Mayer d'eiran impiegadas a temp parzial. Peder Rauch e stat il prim secretari ingaschà a temp cumplain. «Il motiv d'eira chi s'ha quella jada cumanzà a fabricar sü tuot las lavuors cha la PEB fa per la regiun, sco p.ex. las immundizchas e las deponias, la scoula da musica e la logopedia.» Chi haja dovrà il prim lavur da persvasiun fin cha tuot ils capos cumünals d'eiran persvas da la necessità da collavurar regionalmaing, as regorda'l, «i s'ha muossà cha per avair success douvra cooperaziuns dals differents sectuors sco economia, agricultura, turissem.» Grazcha ad üna da quellas cooperaziuns, nempe cultura e turissem, ha Peder Rauch realisà cun success in Val S-charl il Museum da la Schmelzra.

Duos progets chi til stan a cuor

«Decis da'm pensiunar anticipadamaing am n'haja per avair d'instà temp da güdar a mia duonna cun nos garni Chasa Sessenna cha no manain a S-charl», manzuna l'anterior secretari regional. Ultra da quai cuntinuescha'l culla lavur per duos progets da la PEB: «Dad üna vart as tratta da l'archiv da la PEB e da l'otra dal proget nomnà 'nossa musica'. Quel proget perscrutescha il svilup chi ha dat musical- ed eir linguistamaing illa regiun.» L'on passà han pudü festagiar Peder Rauch e Flurin Janett il trentavel giubileum dals Trubadurs Peder e Flurin. Actualmaing suna Peder Rauch eir insembel cun Benedict Stecher, Luis Cagienard ed oters. Per finir exprima'l ün giavüsch: «Sco secretari regional n'haja m'ingaschà chi gnia dat pais da dovrar ingio chi'd es pussibel adüna il rumantsch, eu sper cha quai possa esser il cas eir in avegnir.» (anr/fa)

Butia cumünala cun plüs servezzans

Lavin Avant ün pèr mais vaiva decis la Posta svizra da serrar la filiala postala da Lavin e d'installar ün'agentura postala illa butia dal cumün. In sonda s'haja pudü festagiar la reavertüra da la butia, l'avertüra dal servezzan postal, d'üna recepziun turistica e d'ün caffè.

Cun quai cha la posta da Lavin vaiva adüna plü pacs cliaints al fanestrigl, es gnüda tscherhada üna soluziun. Quella s'haja chattà in ün'agentura postala – ün uschenomnà chantunet gelg – chi'd es gnü introdüt illa butia cumünala in sonda passada. Il Volg, la butia dal cumün, es gnü in-

grondi per cha tuot ils servezzans han in somma lö suot ün unic tet. Ils cliaints da la posta profitan in avegnir dad uras d'avertüra plü lungas e regularas. Implü pona cumbinar cumpritas cun pajar lur quints, retrar raps e trametter chartas o paquets. Eir pella butia sun il chantunet gelg, la recepziun turistica ed il chantunin da caffè ün guadogn: Ella pudarà nempe bivgnantar daplüssa clientella. Da mantegner la posta in cumün d'eira important per cha l'associaziun Butia Lavin nu perda cliaints. Indigens e giasts pon s'inscuntrar in avegnir i'l nouv lö d'inscuntrar immez il cumün. (anr/az)



Cumün da Scuol

Il cumün da Scuol tschercha pel cumanzamaint da l'on da scoula 2011/12:

1 magistra pels roms economia chasana e zambriar textil (ca. 25-50%)

(da lingua rumantscha o culla prontezza d'imprender quella)

(cumanzamaint da l'on da scoula: 22-08-2011)

Per ulteriuras infurmaziuns sta a disposiziun: Mario Rauch (manader da scoula), tel. 081 861 27 62 o 081 864 12 71 o e-mail: mario.rauch@scoula-scuol.ch.

Annunzchas in scrit sun da trametter fin als 10 schner 2011 a l'adressa: Scoula cumünala, secretariat da scoula, 7550 Scuol.

176.775.274

Per cumpletter nos team tscherchains nus ün

montör da storas

El montescha e mantegna surtuot noss indrizs da sumbriva in tuot il Grischun dal süd. El lavura fich independent e conscienzus. El es adüso d'avair contact cun cliaints e mneders da fabrica. Eir ir tuorn cun regulaziuns e tracziuns electricas Al fo plaschair.

I'l cas ideel dispuona El d'üna furmaziun da basa manuela ed experienza professiunela illa branscha da storas. Nus Al spordschains ün veicul bain equipu e la pussibilitè per svilupper l'egna iniziativa.

Interesso? Alura m'allegr eau sün Sieu prim contact sainza impegn.

METALLEBAU
Pfister
samedan

tel. 081 851 05 00 – fax 081 851 05 52
mail: upfister@metallbaupfister.ch

176.775.290

Annunzcha da mort

Als 17 december es morta nosa chara mama, nona e tatta

Tilla König-Crastanell

17 october 1918 – 17 december 2010

Ella ans bandunet davo üna lunga vita cun blier sulai mo eir sumbriva in seis 92avel on.

In profuond led:

Renata e Marcel Egloff-König

Roman König

Andri König

Corinne e Bruno Basig-Egloff cun Angela e Géraldine e paraints

No pigliain cumgià i'l stret ravuogl familiar.

Invezza da fluors giavüschaina da resguardar donaziuns a la chasa d'attempats Punt Ota, CP 70-3715-6

176.775.304

Gratulaziuns

Giubileums da lavur pro'l cumün Scuol

Il cumün da Scuol ha pudü gratular venderdi passà, in occasiun da la tschaina tradiziunala da personal, a las seguaintas personas pel giubileum da lavur: Madlaina Derungs, duonna da pulir illa Chasa du Parc: 5 ons; Michel Taisch, manader da finanzas: 5 ons; Jon Carl Stecher, manader da luffizi da fabrica e da las gestiuns technicas: 10 ons; Jon Domenic Parolini, capo cumünal: 10 ons; Marianna Semper, assistenta da la direcziun: 10 ons; Eugen Canal, manader da la sarinera: 30 ons. Il cumün giavüsch als giubilar tuot il bun per l'avegnir illa vita professiunala. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Albin Prevost es elet i'l güdisch districtual

District En Quista fin d'eivna ha gnü lö il segund scrutin da l'elecziun d'ün ulteriur commember dal Tribunal districtual En. Vairamaing d'eiran d'eleger duos novs commembers dal güdisch districtual. I'l prüm scrutin dals 28 november es gnü elet Not Carl (PBD) cun 1440 vuschs. Dals ulteriurs candidats nu vaiva ragiunt ingün la magiorità absoluta. I'l segund scrutin ha uossa Albin Prevost (PCD) da Müstair ragiunt cun 430 las plü bieras vuschs ed es gnü elet sco commember dal güdisch districtual En. Prevost vaiva amo i'l prüm scrutin fat las plü pacas vuschs. L'incuntrari vaglia per la

segunda candidata da Val Müstair. Gabriella Binkert (PPS) vaiva la prüma jada amo bundant 250 vuschs daplü co Albin Prevost e quista jada d'eiran quai passa 200 vuschs damain. Binkert ha survgni cun 215 las plü pacas vuschs dals quatter candidats: Werner Heis da Samignun ha survgni 259 vuschs e Monica Juon-Menig 219 vuschs, totalmaing 1125 vuschs. La differenza ha fat quista jada il cumün da Val Müstair. Intant cha l'Engiadina Bassa ha plü o main desisti a la pussibilità da vuschar, ha il cumün da Val Müstair sustgnü lur duos candidats jauers ed impustüt ad Albin Prevost. La partecipaziun a l'elecziun es statta cun üna media da 17,47 pertschient sten bassa. Schi's conguala las vuschs as poja constatar cha l'Engiadina Bassa ha vuschà impustüt per Werner Heis da Samignun. Heis ha fat in Engiadina Bassa 85 vuschs e Monica Juon-Menig 50 vuschs daplü co Prevost. Però Prevost ha fat in Val Müstair 73 pertschient da las vuschs ed ha surpassà per bainquant ils ulteriurs candidats. Uschè es il cumün Val Müstair rapreschantà eir in avegnir cun duos commembers i'l Tribunal districtual En. (nba)

Mincha rap quinta, mincha runda quinta

S-chanf L'eivna passada ho gieu lö i'l radio DRS3 l'acziun «Jede Rappe zählt». A sun gnieu ramassos raps per güder ad iffaunts chi stöglan fügen da gueras. Eir ils scolars e las scolaras da la Sevla classa da S-chanf haun ramasso raps per güder a quels iffaunts. Els haun fat rundas culs patins sül glatsch e per mincha runda cha'd haun fat, haune «fadio» ün pèr raps dapü.

L'Engiadina s'ho mussada dad üna bella vart cur cha'ls scolars e las scolaras sun partieus per la prüma runda. Las muntagnas alvas, l'ajer fras-ch e'l sulagl pront per svanir davous las mauntagnas. Els iffaunts nu s'haun però laschos fermer dad ünguotta, ne da las temperaturas pütöst bassas e neir na da peis fraids u rains chi faun mel. Els haun do tuot per güder ad iffaunts chi haun da fügen da lur patria. Düraunt totelmaing 80 minuts haun els fat 880 rundas! «A d'eira fich divertent da fer las rundas e traunteraint vainsa eir auncha pudieu giuver ün po a hockey. Ed a la fin vainsa daftata auncha pudieu manger tuorta», ho managio Marc da la Sevla classa. Grazcha a l'ingaschamaint dals iffaunts sun gnieu insembel a la fin 765.05 francs. Quels raps as mettan uossa in viedi vers Berna per sustgnair l'acziun «Jeder Rappe zählt». (protr.)

Musica classica e divertenta

Müstair Il clarinettist da professiun, René Oswald da Cuira concertescha insembel cul organist Jonas Herzog in mardi, ils 28 december, a las 20.15 illa baselgia da l'Ospiz a Müstair. I vegnan preschantadas ouvas divertentas da Beethoven e Mozart per clarinetta ed orgel. Jonas Herzog interpretescha las seguaintas ouvas: Voluntary da John Stanley e'l preludi in D per orgel da Dietrich Buxtehude. René Oswald suna ün'aigna compositiun, nempe «Letüda da concert» op.2 nr.8 per clarinetta soloistica chi vain sunada a Müstair per la prüma jada. I's tratta d'üna cumpositiun concertanta ritmica plaina da facettas cun movimaint ed irritaziun chi s'adozan ad üna «sequenza libra da jazz». (protr.)



Concertins da la Scuola da musica

Ils scolars da la Scuola da musica Engiadina Bassa han muossà cun traits concertins lur talents solistics. Intuot 36 uffants da ses fin 16 ons han preschantà a Scuol, Ramosch e Ftan minchün ün solo accompagnà al clavazin. Pel magister da musica per instrumaints da tola, Rupert Seidl, sun quists concertins üna buna pussibilità pels musicants giuvens da's preschantar solisticamaing. «Quai es eir üna motivaziun implü per trenar e sunar a chasa», es Seidl persvas. Il böt es nempe da pussibilitar als uffants uschè bod sco pussibel da sunar sulets davant public. Els genituors e paraints han gnü plaschair e baja da las prestaziuns dals uffants. Eir Seidl es cuntaint cullas prestaziuns dals pitschens musicants chi muossan che gronds svilups ch'els rivan da far in cuort temp. Ed a la fin profitan eir las musicas da giuvenils e las societats da musica cumünalas da la buna scolaziun dals giuvens musicants. «Las musicas cumünalas survegnan musicants giuvens cun üna buna scolaziun da musica ed experienza da concerts in gruppas e sulets», ha declarà il magister da musica. Üna buna part da quists scolars da Rupert Seidl han eir tut part cun buns resultats ad üna concorrenza chantunala da solists chi ha gnü lö al principi da december a Cuira. (nba)

Fotografia: Severin Paul Brugger da Scuol ha sunà cun seis corn in F il toc «Pink Panther» a grond plaschair da seis magister Rupert Seidl e da tuot ils preschaints. fotografia: Nicolo Bass



L'atmosfera da not e fraid inviern do la taimpra al «chaunt suot las fenestras».

fotografia: Andri Gritti

«Chaunt suot las fenestras»

Omagi a Gian Battista Fritschun

L'üsanza da chanter our il liber düraunt il temp d'Advent, da Nadel o per la fin da l'an s'ho mantgnida fin hozindi. Il chaunt da Nadel in Engiadina viva da las chanzuns da Gian Battista Fritschun.

Gian Battista Fritschun ho vivieu dal 1745 fin dal 1831. El es sto ravarenda a Schlarigna e faiva part dal movimaint pietist chi pretendeva üna vita pü cristiauna dals crettaivels, faiva meditaziuns ed urazchuns eir in radunanzas privatas. Tenor Gion Gaudenz, chi s'ho occupo da la biografia da Fritschun, vaiva il ravarenda perfin abolieu il Chalandamarz, perque chaquist'üsanza al paraiva memma pajana. Per la peja avava el introdüt il «chaunt suot las fenestras», e que davant mincha chesa. Eir a Bravuogn s'ho mantgnida üna simla üsanza da chanter, e que la saira da Silvester. Tenor Pol Clo Nicolay da Bever deriva quell'üsanza dal gir dal guiteder chi gniva accompagno da la giuventüm l'ultima saira da l'an.

Giuventüm mantegna chanzuns

Auncha hoz chaunta a Schlarigna als 24 december a las 17.00 ils iffaunts da scoula sü Crasta e sün Giassa sura var

desch chanzuns. Pü tard la saira vo la giuventüm intuorn vschinauncha e chaunta in var desch lös chanzuns rumantschas ed eir tudas-chas. A Samedan s'inscuntra la giuventüna già auz Nadel per exerciter las chanzuns chi vegnan chantadas la saira dals 24 december süllas piazzas da la vschinauncha fin a las 22.00. Uriundamaing chantaiva eir a Lavin la giuventüna la saira dals 24 december speielmaing las chanzuns our dal «Cudesch da Schlarigna», e que in trais vuschs davant mincha singula chesa. Els iffaunts giaivan a tgnair la glüsch ed imprendaivan uschè güst eir las chanzuns. Hoz, cha do pü pocha giuventüna, po ir chi chi vuol chantand tras vschinauncha e la gruppa vain da chesa a chesa pü granda. Els avdants da las chesas paun perfin giavüscher lur chanzun preferida our dal repertori.

Chaunt d'allgrezcha

Ad Ardez chaunta la giuventüna las trais ultimas sairas da l'an tar las bavraduiras, e que adüna las listessas trais chanzuns. Duos da quellas sun da Fritschun e la terza es üna chanzun fich veglia chi nu s'ho chatto, scritta sü, inüngür. Tenor il cronist Jon Clagluna es la chanzun steda cuntschainta uriundamaing in puter, ma vain uossa chantada in vallader. A Ftan chaunta la saira dals 25 december il cor masdo

süllas piazzas da la vschinauncha. E davant quellas chesas, inua cha'd es nat düraunt l'an ün iffaunt vain chantò «L'infant naschieu».

Il cor masdo da Scuol vo, zieva la predgia dals 24 december, la saira chantand da piazza in piazza. A Tschlin chaunta, als 25 december, ün cor ad hoc già la bunura intuorn las 6 davant mincha chesa. Ed a Sent vain chanto adüna la saira da l'ultima dumengia d'Advent – quist chaunt es però gnieu introdüt pür i'ls ultims trent'ans. (anr/ads)

Chanzun d'allegrezza

(cuntschainta be ad Ardez)

1. D'allegrezza pür chantain da courmaing nos Dieu lodain, e seis sonch nom celebrain. Rivà ais quel naschü ch'ais da Maria.
2. Tschert sco hoz ans ais naschü, Gesu Crist vair figl da Dieu. Quel Maria ha parturi. Rivà ais quel naschü ch'ais da Maria.
3. Quel nomnà Emanuel sco predict da Gabriel e'ns ha dit Ezechiel. Rivà ais quel naschü ch'ais da Maria.

Recuors cunter ouvra idraulica Tasnan

Engiadina Bassa Ils cumüns dad Ardez e Ftan vöglian cuntschaintamaing construir ün'ouvra idraulica per trar a nüz il potenzial d'energia ecologica dal Tasnan. In avuost dal 2009 han ils duos cumüns concessiunaris surdat il dret da trar a nüz l'aua al Consorzi ouvra electrica Tasnan (COET). Sco organisaziun portadra vain fundada plü tard üna società d'acziun, a la quala fan part sper ils duos cumüns eir ils partenaris consorzials Axpo AG, Brüniger + Co. AG e Caprez Ingenieure AG.

Intant han inoltrà differentas organisaziuns ed instituziuns recuors cunter la concessiun. Quai impustüt il WWF, la Pro Natura e la Società chantunala da pes-chaders grischuns. Quistas organisaziuns, respectivamaing recurrents, nu sun our da principi cunter il proget. Els giavüschan però chi vegnan fat differents amegldramaints ed adattamaints. Impustüt a regard l'aua restanta vegnan pretaisas, eir dals uffizis chantunals, quantitativ bainquant plü otas. Eir il COET ha

stuvü constatar cha las masüraziuns actualas da la quantità da l'aua dal Tasnan sun suot las aspettativas, quai ha consequenzas eir per la rentabilità da l'ouvra. «Nus faim masüraziuns dapsò il 2009 e las datas ramassadas demuossan cha'l Tasnan porta damain aua co fat quint», ha declarà Marco Müller dal COET, «e quai ha naturalmaing eir influenza sülla quantità da l'aua restanta». Sco cha Müller declara dascha gnir dovrà tenor ledscha üna tscherta quantità da l'aua per prodüer forza. E la quantità da l'aua sta in relaziun da l'aua restanta. Il COET es perquai dependent da datas e masüraziuns amo plü precisas e concretas. Ils responsabels han decis da manar inavant las masüraziuns almain fin la fin da l'on. Pür lura pon gnir valütadas las datas, l'analisa chi segua vaglia lura sco basa per las trattativas cul Chantun e culs recurrents.

Tenor Marco Müller sun las trattativas a regard ils recuors ed eir l'elavuraziun da la posiziun invers il

Chantun colliadas cun blera lavur. Daspö cha'l proget es gnü elavurà, sun eir las pretaisas per similis progets creschüdas. Quai ha per Müller d'üna vart eir dachefar culla conjunctura pro ouvas idraulicas pitschnas. Da tschella vart sun premiss müdamaints illa ledscha federala per la protecciun da las auas e quists müdamaints vegnan fingià uossa resguardaints pro'ls progets actuals.

Sper la procedura da recuors e da permiss vegnan las lavuors da progettaziun pel proget Consorzi ouvra electrica Tasnan (COET) cuntinuadas parallelmaing. Pro quellas lavuors tocca tenor Marco Müller l'acquist dals drets da passagi per las lingias e condots necessaris sco eir perforaziuns da sondascha per calcular plü bain pussibel ils cuosts d'investiziun. Müller sperescha da pudair inoltrar a las istanzas chantunales la documainta supplementara a la dumonda da concessiun il plü bod da prümvaira 2011. (nba)

FREITAG 24. DEZEMBER 2010

Gilbert & Jole Stöhr-Paravicini freuen sich, Sie am Heiligen Abend im Restaurant „allegra“ zu verwöhnen.

Appart Hotel, Garni „allegra“ 7524 Zuoz Tel. 081 851 22 00

Restaurant **allegra** Zuoz



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

FERIENWOHNUNGEN IN WOCHEN-MIETE

1½- bis 5½-Zimmerwohnungen diverse Kategorien und Preisklassen
ZUOZ - MADULAIN - LA PUNT

Einfamilienhäuser
ZUOZ - MADULAIN

Engadiner-Hausteil
10-Zimmer-Original-Engadinerhaus
MADULAIN

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch

Zarucchi Gartenbau AG

Christbaum-Verkauf
in St. Moritz

15. - 23. Dezember 09.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00 Uhr
Online-Bestellungen unter: www.zarucchi-gartenbau.ch

beim Hotel Monopol (am Eingang zur Fussgängerzone)

HOTEL MONOPOL ST. MORITZ

St. Moritz

An Top-Lage zu vermieten
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Fantastischer Blick auf See und Bergpanorama; Bad/WC und sep. WC, Waschmaschine. Sehr schöner Innenausbau, 2 Balkone, 1 Autoeinstellplatz.
Ab sofort oder nach Vereinbarung, evtl. auch Saisonmiete (möbliert).
Miete mtl. Fr. 2900.- exkl. NK
Weitere Informationen:
Cresta & Partner SA
Tel. 081 834 41 00

176.775.211

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Die Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG ist eines der grössten Bergbahnunternehmen der Schweiz. Wir betreiben die Ski- und Wandergebiete Corviglia und Diavolezza/Lagalb sowie den Schlittel- und Ausflugsberg Muottas Muragl. Ebenfalls gehören verschiedene Hotels und Restaurants dazu.

Für die laufende Wintersaison 2010/11 suchen wir nach Vereinbarung zur Verstärkung unseres Gastroteams auf Marguns eine:

BARMITARBEITERIN FÜR DIE APRÈS-SKI-BAR
und einen
SERVICEMITARBEITER (M/W)

Sie sprechen Deutsch und Italienisch, vorteilweise Englisch und sind fachkompetent. Sie haben eine gewinnende und freundliche Ausstrahlung, sind zuverlässig, motiviert und teamfähig.

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an: Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG, Anne-Pierre Ackermann (Gastgeberin Marguns, 081 839 80 20, anne-pierre.ackermann@best.ch), Via San Gian 30, 7500 St. Moritz. www.best.ch

CORVIGLIA - DIAVOLEZZA MUOTTAS MURAGL

St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

swiss jet

Swiss Jet ist ein privates Schweizer Flugunternehmen mit Standorten in Samedan und Zürich. Wir sind das einzige Unternehmen in Europa, das Business Jets, Helikopter und Segelflugzeuge in allen Segmenten betreibt.

Die Swiss Jet AG sucht per sofort oder nach Vereinbarung für den Sitz in Samedan am Engadin Airport eine/einen

Mitarbeiter/-in Ground Operation (100%)

In dieser Funktion sind Sie zuständig für den Empfangsbereich und unterstützen das Ground Operation Team bei der Planung, Organisation und Durchführung von Flugaufträgen.

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung und/oder Erfahrungen im Tourismus oder in der Hotellerie.
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse sind für den Umgang mit unseren internationalen Gästen eine Voraussetzung, weitere Sprachen sind von Vorteil.
- Sie sind diskret, teamfähig, belastbar sowie zuverlässig und schätzen ein lebhaftes Umfeld.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches und spannendes Tätigkeitsgebiet. Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto sowie Ihren möglichen Eintrittstermin vorzugsweise per E-Mail an heinz.hardmeier@swiss-jet.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Swiss Jet AG
Heinz Hardmeier
Plazza Aviatica 2
7503 Samedan
+41 81 836 22 22

Ein Stück Engadin im Abonnement

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

Galleria Curtins St. Moritz Via Stredas 5 +41 81 833 28 24 www.galerie-curtins.ch

Karl Aegerter
Siegfried Anzinger
Laura Bott
Silvio Giacometti
Hannes Gruber
Wanda Guanella
Jacques Guidon
Constant Könz
Christian Peltenburg
Emil Schumacher
H.A. Sigg
Ursina Vinzens

Vernissage: Mittwoch 29. Dezember 2010, 18.00 Uhr / Laudatio: Prof. Peter André Bloch

Wanda Guanella

Von Bergen und Menschen La montagna e l'uomo

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Grossbildschirmen in Ihrer Nähe!

Laufend aktualisierte Informationen aus dem Engadin und dem Val Müstair bei den LocalPoint-Partnern der EP/PL:

<p>Laagers BÄCKEREI CONFISERIE KONDITOREI SAMEDAN</p> <p>Café Restaurant Laager Plazet 22 7503 Samedan</p>	<p>the PIZ EAT & SLEEP 4 LESS</p> <p>Bar Restaurant The Piz Via dal Bagn 6 7500 St. Moritz</p>	<p>ANDOR FITNESS & WELLNESS-CENTER</p> <p>Andor Fitness-Center Bogn Engiadina 7550 Scuol</p>	<p>Bellavita Erlebnisbad und Spa.</p> <p>Bellavita Erlebnisbad und Spa Via Maistra 7504 Pontresina</p>	<p>EISARENA LUDAINS</p> <p>Restaurant Eisarena Ludains Via Ludains 5 7500 St. Moritz</p>	<p>GET TRAINING - ST. MORITZ</p> <p>Gut Training Via Quadrellas 8 7500 St. Moritz</p>	<p>koller elektro der helle Service!</p> <p>Koller Elektro AG Via dal Bagn 22 7500 St. Moritz</p>
<p>EP: Münsterton Electronics</p> <p>Münsterton Electronics GmbH Au Réduit 7500 St. Moritz</p>	<p>WOMA MÖBEL Wohnideen aus Samedan</p> <p>WOMA Möbel Sudèr, Cho d'Punt 7503 Samedan</p>	<p>SPITAL OBERENGADIN OSPIDEL ENGADIN'OTA</p> <p>Spital Oberengadin Samedan Via Nouva 3 7503 Samedan</p>	<p>OSPIDAL</p> <p>CENTER DA SANDÀ ENGADINA BASSA GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN</p> <p>Ospidal Engiadina Bassa 7550 Scuol</p>	<p>ALBANN GENUSS & ART HOTEL</p> <p>Hotel Albana Via Maistra 2 7513 Silvaplana</p>	<p>Engadiner Post POSTA LADINA</p> <p>La gazetta dals Engadinas.</p> <p>g La stampa dals Engadinas.</p> <p>publicitas</p> <p>@-Center Stradun 404 7550 Scuol</p>	
<p>UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA</p> <p>Ufficina Ospidel vegl 7503 Samedan</p>	<p>NORDIC SHOP PONTRESINA</p> <p>Flying Cycles</p> <p>Nordic Shop/Flying Cycles Cuntschett 1 7504 Pontresina</p>	<p>OBERENGADINER Lehrlingshaus 7503 Samedan</p>	<p>Die EP/PL jetzt mit neuer Website*, iPhone-App auf Smartphones** und LocalPoint-Bildschirmen. *www.engadinerpost.ch, **www.engadinerpost.ch/mobile</p>	<p>Engadiner Post POSTA LADINA</p> <p>Die Zeitung der Engadiner.</p>		

Pontresina wird zum Kinderparadies

Eröffnung der Talstation Languard

Kinder, die in Pontresina Ski fahren, können sich freuen. Mit dem neuen Talstation-Gebäude auf der Languard-Wiese und der Kinderskiwelt hat die Gemeinde ein wahres Skiparadies für Kleine geschaffen.

FRANCO FURGER

Das neue Gebäude neben dem Pontresiner Dorflift, das am Wochenende feierlich eröffnet wurde, ist ganz auf die Bedürfnisse der kleinen Schneesporthler ausgerichtet. So lassen sich die Tische im Restaurant in der Höhe verschieben, damit die Knirpse auf angenehmer Höhe speisen können. Und die moderne WC-Anlage ist ebenfalls mit Waschbecken auf Kinderhöhe ausgestattet. Das Restaurant bietet Platz für rund 60 Personen, nochmals so viele haben auf der grosszügigen Terrasse Platz, wo auch eine gemütliche Lounge eingerichtet ist. Somit haben es auch die Eltern gemächlich, die ihren kleinen Ski-Cracks zusehen möchten.

Sich vergnügen und üben können Kinder neu mit Hilfe von drei Ski-Förderbändern – oder schöner gesagt mit drei «Zauberteppichen» in unterschiedlicher Länge und Steilheit. Hinzu kommen der bekannte Skilift und der Ponylift. Mit dem Konzept «Kinderskiwelt» wurde der Kinderlehrbereich der Ski- und Snowboardschule Pontresina optimiert und auf einem Gelände zusammengeführt. Somit hat die Kinderskiwelt künftig im Dorf Pontresina nur noch einen Standort

sowie eine Mittagsstätte direkt vor Ort. Bislang waren die Zauberteppiche an verschiedenen Standorten im Dorf verteilt.

«Da Pontresina über keinen direkten Zugang in ein grosses Skigebiet verfügt, ist es umso wichtiger, mitten im Dorf ein tolles Familienangebot zu haben», erklärte Fabian Erny, Geschäftsführer der Ski- und Snowboardschule Pontresina an der Eröffnungsfeier. Die Skischule, namentlich die Pontresina Sports AG, betreibt auch das Restaurant. Als Betriebsleiter konnte Michel Anrig verpflichtet werden. Die Besetzung sei ideal, so Erny, da Anrig im Sommer die Albignahütte führt, die im Winter geschlossen bleibt. Und da das Restaurant Talstation Languard nur im Winter betrieben wird, zeichne sich eine langfristige Zusammenarbeit ab. Das Restaurant ist öffentlich und kann abends auch für Firmen- und Privatanlässe gebucht werden. Am Donnerstag- und Freitagabend sollen Raclette-Abende mit Live-Musik stattfinden. Freuen dürfen sich auch die Teilnehmer des Nachtslalom – nicht nur wegen des warmen Platzes im Restaurant, sondern auch wegen der digitalen Anzeigetafel am Gebäude, die die gefahrene Zeit sofort anzeigt.

Neben dem Restaurant finden im auffälligen Gebäude Lagerräume für die Liftbetriebe und den Skiclub Platz. Zudem hat die Ski- und Snowboardschule ein Büro mit Info-Stelle eingerichtet. Auffällig ist das Gebäude, das den Minergie-Standard erfüllt, einerseits wegen der keilförmigen Form und andererseits wegen der gelb eingefärbten Sichtbetonfassade. Beides ergab sich aufgrund der Lage in der



Die Languard-Wiese richtet sich mit dem neuen Gebäude (links im Bild) voll und ganz auf Kinder und Familien aus.

Lawinen-Gefahrenzone. Gesetzlich gefordert war eine feste Aussenhülle. So entstand ein monolithischer Bau, der einem Damm ähnelt, wie der Architekt Hansjürg Stricker ausführte. Verbaut wurden rund 760 Kubikmeter Beton und 85 Tonnen Stahl. «Das Haus hält jeder Lawine stand», so Stricker.

An einer Gemeindeversammlung im August 2009 bewilligten die Einwohner von Pontresina einen Kredit von rund 2,655 Mio. Franken für den Ersatzbau des Talstationsgebäudes. Im Vorfeld dieses Entscheides lag eine lange Zeit von Provisorien und Diskussionen mit den kantonalen Behörden über Standort und Zone des Ersatzbaus.



Der auffällige Betonbau ergab sich aufgrund der Lage in der Lawinengefahrenezone. Fotos: Pontresina Tourismus

Auf Muottas Muragl wurde gefeiert

Tag der offenen Türen Mit einem Fest für geladene Gäste am Freitagabend und einem Tag der offenen Türen am Samstag ist am vergangenen Wochenende Muottas Muragl wiedereröffnet worden. In knapp zwölf Monaten Bauzeit ist das Berghotel komplett umgebaut worden und nennt

sich heute das erste «Plusenergie-Hotel im Alpenraum». Während das Gebäudeäussere stark an den ursprünglichen Bau erinnert, ist im Innern komplett umgebaut worden. Die Gäste am Freitagabend waren sichtlich begeistert von dem, was sie auf den Führungen zu sehen bekamen und von

dem, was ihnen während des Grand Opening Dinners geboten wurde. TV-Moderator Beat Antenen führte durch den Abend mit vielen Gästen wie Sängerin «Kisha», Comedian «Gögi» bis zum «Trio Artemis», das für die feineren Töne verantwortlich zeichnete. (ep)

Neues Herzblut in der Restauration

Lagalb In einem neuen Kleid präsentieren sich die beiden Restaurationsbetriebe auf der Lagalb. Das Bergrestaurant wurde in den letzten Wochen renoviert. «Es ist gelungen, die alten und neuen Komponenten perfekt miteinander zu verbinden», heisst es in einer Mitteilung von Pontresina Tourismus. So wurde der urchige, rote Klinkerboden in seinem Zustand belassen. Mit Kupferabdeckungen, Fellvorhängen und neuem Mobiliar wirkt das Restaurant authentisch und gemütlich zugleich. Ebenfalls in einem neuen Kleid erstrahlen die Küche und der Office-Bereich. Diese wurden auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtet. Mit dem in Pontresina bestens bekannten Ben van Engelen konnte ein neuer Pächter gefunden werden. Zusammen mit Ruedi Wetzel gibt er der Lagalb-Gastronomie eine neue Note. Alle Gerichte der lokal ausgerichteten Speisekarte werden frisch vor Ort zubereitet. Zudem wird das ganze Bergrestaurant neu als bedienter Betrieb geführt. Kleine Köstlichkeiten und



Das Bergrestaurant Lagalb erstrahlt in neuem Glanz.

Imbisse können im ebenfalls neu renovierten Self-Service in der Talstation Lagalb genossen werden. Die Verantwortlichen haben mit viel Liebe

zum Detail die Lokalität einer sanften Renovation unterzogen. Die Öffnungszeiten richten sich nach den Betriebszeiten der Lagalb-Bahn. (pd)



Neuer Skilift Survih ist eröffnet

Der familienfreundliche Skilift oberhalb Samedan setzte sich nach seiner Erneuerung termingerecht am vergangenen Samstag um 9.30 Uhr in Bewegung. Gemeindepräsident Thomas Nievergelt, Hans Laager, Präsident der Skilift Survih AG, und Projektleiter Ernst Meili bügelten die ersten Skifahrer des Skiclubs Piz Ot persönlich an. Zahlreiche Gemeindevertreter und Vertreter der Skischule St. Moritz/Celerina-Samedan nahmen an der Eröffnung teil. Die Kinder des Skiclubs Piz Ot zeigten, nachdem sie den Lift erstmals benutzt hatten, eine stimmungsvolle Fahnenabfahrt und stellten den Grossteil der Rennteilnehmer, die an der abschliessenden Siegerehrung ihre wohlverdienten Preise entgegennehmen durften. Die Kleinsten genossen die Schnupperlektionen der Skischule St. Moritz/Celerina-Samedan sichtlich und kamen voll auf ihre Kosten. Im Bild von links: Hans Laager (Präsident Skilift Survih AG), Thomas Nievergelt (Gemeindepräsident Samedan), Ernst Meili (Projektleiter Erneuerung Skilift Survih) beim ersten Anbügeln zweier junger Skifahrer des Skiclubs Piz Ot. (Einges.)

Festkonzert zum Stephanstag

Sils Die vier Musiker Rostislav Kojevnikov, Barbara Kuster, Justyna Sliwa und Wolfgang Zamastil stammen aus Russland, Polen und der Schweiz. Sie bilden das «Asasello Quartett», das ab 2003 beim Alban Berg Quartett studierte und sehr bald verschiedene Preise errang. Bei einigen Tourneen in Europa erspielten sich die Musiker hohes Ansehen und profilierten sich als innovatives Ensemble.

Am Stephanstag, dem 26. Dezember, wird es um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils Maria drei Streichquartette aus drei Jahrhunderten spielen: Von der Schwester von Felix Mendelssohn, Fanny Hensel, das Quartett Es-Dur, von Wolfgang Amadeus Mozart das Streichquartett d-moll KV 421 und vom Amerikaner österreichischer Herkunft Erich Wolfgang Korngold das Quartett Es-Dur Nr. 2 op 26.

(Einges.)

Weihnachtskonzert in der Offenen Kirche

Sils Das Kosaken-Ensemble «Vladimir Ciolkovitch» ist mit seinen liturgischen Gesängen und geisterfüllten Klängen Zeitzeuge der Kultur des «Alten Heiligen Russlands».

Musik dieser Zeit wird in liebevollen Arrangements weitergegeben und so eine Verbindung zwischen westlicher und russischer Kultur hergestellt.

Am Samstag, 25. Dezember, werden die Sänger um 17.00 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria ein ganz spezielles Weihnachtskonzert präsentieren.

(Einges.)

Klavierrezital mit Mélodie Zhao

Sils Am Sonntag, 26. Dezember, tritt die Pianistin Mélodie Zhao im Jugendstilsaal des Hotels Edelweiss in Sils Maria auf. Das Klavierrezital des Jungtalents beginnt um 17.00 Uhr. Mélodie Zhao gilt als Ausnahmeinstrument, von dem die Konzertwelt in allen wichtigen Konzerthallen der Welt begeistert ist. In Sils wird Zhao folgendes Programm spielen: Sonata Nr. 30 in E-Dur, op. 109, von Ludwig van Beethoven; Ballade Nr. 1 in g-Moll, op. 23, von Frédéric Chopin; Klaviersuite «Sources» von Mélodie Zhao; Harmonies du soir und Ungarische Rhapsodie Nr. 6 von Franz Liszt. Der Eintritt kostet 15 Franken, eine Reservation wird dringend empfohlen.

Das 16-jährige Schweizer Talent mit chinesischen Wurzeln tritt seit seinem zehnten Lebensjahr bei Musikfestivals in Europa und in China auf. Bereits mit 13 Jahren nahm die Pianistin Chopins 24 Etüden auf CD auf und

Bekannte und unbekannte Werke hat der Dirigent Curdin Lansel für das Adventskonzert des Cor Proget 10 im Bel Taimpel von Celerina ausgewählt, ein Konzert von beachtlichem Niveau.

GERHARD FRANZ

Georg Philipp Telemann (1681–1767) war zu seiner Zeit der bekannteste Komponist, er schuf ein Riesen-Euvre. Alle 14 Tage hatte er für den Gottesdienst in der Leipziger Thomaskirche eine Kantate zu liefern. So auch «Machet die Tore weit». Curdin Lansel nahm ein zügiges Tempo, Chor und Instrumentalisten folgten aufmerksam. Besonders schön die Arie «Jesus komm in meine Seele», von Muriel Schwarz sehr fein und innig gesungen.

Johann Ernst Eberlin war dreissig Jahre lang Hof- und Domkapellmeister in Salzburg. Seine Motette «Deus tu convertens» ist ein Beispiel für die dortige Kirchenmusik vor Mozart. Strenge Form, fast ein wenig spröde. Durch schöne Klangentfaltung konnte der Chor einiges an Farbe geben. Giovanni Battista Pergolesis Musik ist da erheblich prächtiger. In seinem kurzen Leben, er starb 26-jährig, komponierte er das «Salve Regina» mehrmals. Eine typische italienische Kirchenmusik über die Mutter der Barmherzigkeit, voller Schmelz und Süsse. Muriel Schwarz gelang diese besondere Klanglichkeit hervorragend mit ihrer klaren, auch in der Höhe

Adventskonzert mit dem Cor Proget 10



Feierlicher Moment in der Kirche Bel Taimpel von Celerina: Dirigent Curdin Lansel, Instrumentalisten und der Cor Proget 10 geben ihr Adventskonzert.

Foto: Marie-Claire Jur

lichten Stimme. Schön auch die Streicherbegleitung, besonders die beiden Geigen.

Gregorius Joseph Werner war über dreissig Jahre im Dienste beim Fürsten Esterhazy, also dem Vorgänger von Joseph Haydn. Er schrieb hauptsächlich Kirchenmusik, seine «Missa Contrapunctata» zeigt seine superbe Beherrschung des Kontrapunkts. Die vier Streicher bildeten mit den beiden vorzüglichen Oboen und dem Orgel-Continuo das Begleitensemble. Der Chor hatte die nicht leichte Aufgabe,

die unterschiedlichen Stimmungen der Messe zu gestalten und tat das recht gut. Der Dirigent sollte vielleicht darauf achten, dass weniger in die Noten geschaut wird, so könnte er mehr agogisch aus der Musik herausholen. Die Sätze sind, wie üblich in dieser Zeit, eher kurz und wenig ausgestaltet wie später bei Haydn. Leider hatte auch die Sopranistin im «Cruzifixus» nur wenig Möglichkeit für ihre schöne Stimme. Ganz auf der Höhe war der Chor dann im berühmten «Ave verum corpus» von Wolfgang Amadeus Mo-

zart. Er schrieb es kurz vor seinem Tod. So oft es zu hören ist: Das Stück ist jedes Mal ergreifend, vielleicht weil es einen Blick in die Seele des Komponisten gibt. Viel zu früh hat Mozart seine Genialität in sein dürftiges Grab mitgenommen.

Als würdigen Abschluss dieses Adventskonzertes sangen und spielten die Musiker zusammen mit dem Publikum zwei romanische Kirchenlieder. Kompliment an alle Mitwirkenden: Das war eine wunderschöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Beethoven und Brahms zum Jahresende

Sinfonia 2010 im Oberengadin

Das Sinfonieorchester Engadin bietet wiederum kurz vor Neujahr in vier Konzerten einen kulturellen Höhepunkt. Zum 22. Mal dirigiert Marc Andreae, diesmal Werke von Beethoven und Brahms.

GERHARD FRANZ

Diese hochwillkommene Tradition ist hauptsächlich dem Organisator und Konzertmeister Markus Strasser zu verdanken. Er besuchte das Lyceum Alpinum in Zuoz und ist seither eng mit dem Engadin verbunden. Das gilt auch für viele Musiker und Musikerinnen des Orchesters. Sie spielen in renommierten Orchestern von Berlin bis Mailand und folgen gerne dem Aufgebot, nach Weihnachten das Engadin zu geniessen und mit ihren Kollegen bedeutende Werke der Klassik und Romantik aufzuführen.

Romantische Stimmung

Über 20 Jahre lang war Marc Andreae Chefdirigent in Mailand und leitete Spitzenorchester in ganz Europa und Japan. An den meisten Festspielen ist er aufgetreten, hat gut vier Dutzend CD-Aufnahmen gemacht und einige Preise für seine Verdienste bekommen. Sein kommentiertes Konzert im Rondo Pontresina ist immer besonders interessant.

Zwei Jahre lang, zwischen 1804 und 1806, hat Ludwig van Beethoven an seinem 4. Klavierkonzert gearbeitet und ist damit zur Höhe seiner Meisterschaft herangereift. Die reichlichen Möglichkeiten motivischer Arbeit

überträgt er auf den konzertanten Stil. Ein lyrisch-idyllischer Grundzug durchweht das ganze Werk. Das beginnt schon in der Einleitung des ersten Satzes, den das Klavier mit dem Hauptthema eröffnet. Romantische Stimmung auch im zweiten Thema mit versonnener Melodie und herrlichem Dialog zwischen Klavier und Orchester. Gegensätzlichkeit im poetischen Andante. Farbgebung und Ausdruck wechseln zwischen düsteren Passagen des Orchesters und eher lyrischem, visionärem Spiel des Solisten. Lebenssprühend, heiter das Rondo. Ein harmonisches gemeinsames Musizieren in prachtvollem Wechselgesang.

Solist Stephen Kovacevich

Intendant Markus Strasser konnte als Solist Stephen Kovacevich gewinnen. Geboren in Los Angeles, zog er nach England, wo er als 18-Jähriger schnell Karriere machte. Für seine Einspielungen hat er viele Auszeichnungen erhalten. Führende Orchester und Dirigenten schätzen ihn als Solisten, daneben ist er auch ein begnadeter Kammermusiker. Vor zwei Monaten feierte er seinen 70. Geburtstag mit einem Konzert in der berühmten Wigmore Hall in London.

Die 4. Sinfonie e-moll von Johannes Brahms ist eine der bedeutendsten Beispiele sinfonischer Kunst. Tradition und Zeitgeist werden von einer grossen Persönlichkeit zu einer Schöpfung von unglaublicher Fülle geführt. Die Sommermonate 1884 und 1885 verbringt der 51-jährige Komponist am Semmering südlich von Wien. Zunächst entstehen die beiden ersten, im Jahr darauf die beiden letzten Sätze. Lange verheimlicht er sein Werk,

die Voraussetzungen zum Erfolg waren jedoch bestens, denn mit dem hervorragenden Meininger Hoforchester hatte er genügend Zeit zum Proben.

Wundervolle Harmonien und Bläserpassagen durchdringen den ersten Satz, bevor ein männliches Thema auftaucht und das Orchester kraftvoll einfällt. Wie eine Ballade wirkt der zweite Satz, Erinnerungen an längst vergangene Zeiten. Das Scherzo ähnelt Beethovens Scherzi: wild und ungestüm, manchmal auch dämonisch. Leidenschaft in grellen Farben, unbekanntes Tiefen seines Wesens. Das Vermächtnis von zwei Jahrhunderten im abschliessenden Allegro energico. Die Barockform der Chaconne in den klassischen Sonatensatz eingeschmolzen. Damit sprengt Brahms alles bisher Gehörte und krönt sein sinfonisches Schaffen. Ein geniales Werk: einfach und sinnfällig, aber auch kunstvoll und schwierig. Eine Herausforderung für Zuhörer und Orchester, Materie wird durch mitreissende Schöpferkraft überwunden.

Die Aufführungsdaten: Dienstag, 28. Dezember, 10.30 Uhr, im Rondo, Pontresina (kommentiertes Konzert) und um 20.30 Uhr im Lyceum Alpinum Zuoz. Am Mittwoch, 29. Dezember, um 20.45 Uhr, im Schulhaus Sils und am Donnerstag, 30. Dezember, um 20.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Celerina.



Die 16-jährige Mélodie Zhao gilt als Ausnahmeinstrumentalistin. Am 26. Dezember kann ihr Spiel in Sils bewundert werden.

Wir sind nicht nur kreative
Zeitungsmacher.



Die Druckerei der Engadiner.

ERÖFFNUNG COUCH BAR VERDE EINLADUNG ZUM APÉRO

AB AUF DIE COUCH - MITTWOCH 22.12.2010 AB 17.00
PLAZZA DA MULIN 4. ST. MORITZ. NEBEN SECONDO.

verde
COUCH BAR ST. MORITZ



Gospelkonzert "The Kuziem Singers"

Sonntag, 26. Dezember 2010 um 20.30 Uhr



Konzertort:
Dorfkirche Samedan

Eintritt:
CHF 25
CHF 15, bis 12 Jahre

Vorverkauf:
Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60 oder
samedan@estm.ch

SONORA

ENGADINER HOLZBAU

Zu vermieten im Dorfkern von
Zuoz in altem Engadinerhaus
kleine

4-Zimmer-Wohnung

im EG mit Balkon und schöner
Holzstube, Aussenparkplatz vor-
handen. Miete Fr. 1700.- inkl. NK,
ab sofort oder nach Vereinbarung.

Anfragen:
Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz, Tel. 081 851 20 33
176.775.308

«Beziehung heisst, gemeinsam Probleme zu lösen, die man alleine nicht hätte.»



Aber alleine Probleme zu lösen, die man gemeinsam nicht hätte,
ist auch nicht lustig.

Systematisches Paarcoaching
Innovativ – humorvoll – versöhnlich – diskret

Lic. phil. Delia Schreiber
043 542 75 06 079 344 78 28

delia.schreiber@ikc.ch
(Zürich – St. Moritz, also in English)

176.775.111

★ ★ ★ ★
HOTEL MONOPOL
ST. MORITZ

Restaurant Grischuna

Business Lunch

Täglich von Montag bis Samstag
Tagesteller CHF 19.-
2-Gang-Lunch CHF 25.-
3-Gang-Lunch CHF 29.-
Inklusive Kaffee, Espresso oder Tee

Tischreservierung unter Tel. 081 837 04 04
Via Maistra 17/7500 St. Moritz/www.monopol.ch
176.775.306

HOB House of Beauty
coiffeur cosmetic naildesign
st.gallen • mels • st.moritz www.hob.ch

Schönheit und Wohlfühlen von Kopf bis Fuss

Coiffeur
Haarverlängerung
Wimpernverlängerung
Festfrisuren
Cosmetic
Nageldesign
Medizinische Fusspflege
Kosmetische Fusspflege
Haarentfernung IPL



Caviar-Gesichtsbehandlung
Gesichtsbehandlung for men
Permanent Make-up

Weihnacht-Neujahr Aktion

20% Rabatt auf Coiffeur-Kosmetik-Naildesign

Täglich offen: 9.30 – 20.30

HOB House of Beauty
Hotel Chesa Guardalej
7512 Champfèr
081 833 23 71
st.moritz@hob.ch

**Jetzt anmelden
und profitieren!**

www.hob.ch



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Inseraten-Aannahme durch
Telefon 081 837 90 00

Christbäume

später geschnitten, länger haltbar

Alpin Gärtnerei Celerina 200 m ab Innpark

bis 24. Dezember 10.00 – 17.00 Uhr
So 19. Dez. bis 16.00 Uhr

Reservation
Hauslieferung
Montage

schutzfilisur
100 Jahre Alpin Baumschulen
Tel. 081 410 40 70 Fax 410 40 77
gartencenter@schutzfilisur.ch

WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ

Alle alleinstehenden Einheimischen sind
am Weihnachtsabend
Freitag, 24. Dezember wieder zur Gratis-

Weihnachtsfeier

herzlich eingeladen.
Musikalische Unterhaltung.

Mitglieder des «Lions Club» holen Sie
zu Hause ab.

Reservationen erbeten unter Tel. 081 836 60 00.

Treffpunkt zum Aperitif um 18.00 Uhr
im Hotel Waldhaus am See.

Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Claudio Bernasconi
und das Waldhaus-Team
Telefon 081 836 60 00

176.455.311

Print, Radio,
TV, Kino,
Online, Mobile,
AdScreen...

Publicitas AG St. Moritz / Scoul
T 081 837 90 00 / T 081 861 01 31
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas


BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

La Notte Bianca

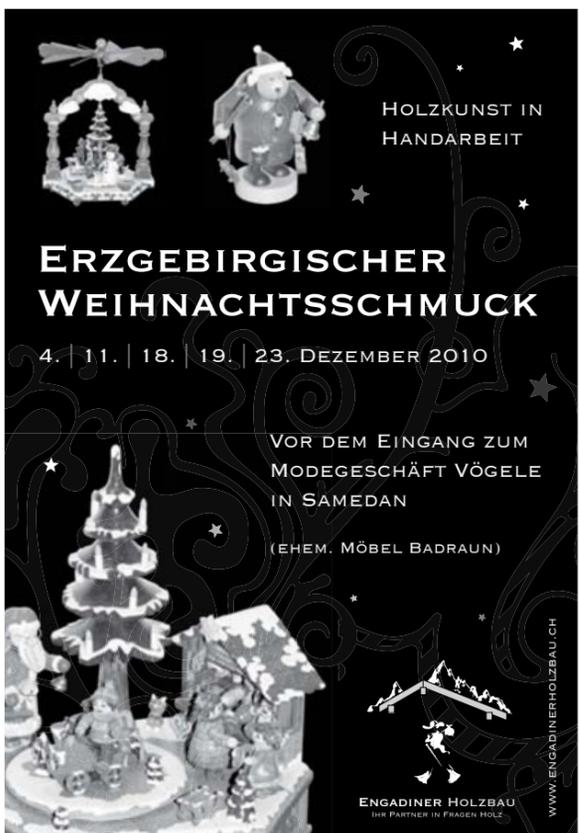
Dienstag, 21. Dezember und
Donnerstag, 23. Dezember 2010

Exklusives Einkaufen in den Boutiquen der
Palace Galerie bis Mitternacht. Erleben Sie mit
uns dieses glamouröse Ereignis. Nehmen Sie sich
die Zeit zum Flanieren und luxuriösem Shoppen.

Treffen Sie sich mit Freunden und geniessen
Sie ein Glas Champagner oder Glühwein, begleitet
von Hintergrundmusik, ab 18.00 Uhr, an der
Outdoor-Bar des Badrutt's Palace Hotels.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information: +41 (0)81 837 26 61
www.badruttspalace.com



ERZGEBIRGISCHER WEIHNACHTSSCHMUCK

4. | 11. | 18. | 19. | 23. DEZEMBER 2010

VOR DEM EINGANG ZUM
MODEGESCHÄFT VÖGELE
IN SAMEDAN

(EHEM. MÖBEL BADRAUN)

ENGADINER HOLZBAU
IHR PARTNER IN FRAGEN HOLZ

WWW.ENGADINERHOLZBAU.CH

Guter Saisonbeginn für die SCA-Skispringer

Skisprung Bei sehr guten äusseren Bedingungen startete der Schweizer Skisprungnachwuchs seine Winterwettkämpfe. Auch dieses Jahr fanden die ersten Wettbewerbe im Zuge der Helvetia Nordic Trophy auf den St. Moritzer Nachwuchsschanzen statt. Es wurden je zwei Wettkämpfe auf der K60-, der K30- und der K15-Meter-Schanze ausgetragen. Der Höhepunkt bildete das Nachtspringen vom Samstagabend auf der 60-Meter-Falun-Schanze. Die Athletinnen und Athleten mussten sich wieder an die Kunstlichtverhältnisse in Kombination mit dem hellen Schneeuntergrund gewöhnen.

Für die Nordisch-Kombinierer wurde der Wettkampf als Suisse-Neige-Parcours ausgeschrieben. Diese letztes Jahr ins Leben gerufene Wettkampfform vereinigt auf einer 2-km-Schleife, die je nach Altersklasse zwischen ein und zwei Mal durchlaufen werden muss, Langlaufsport sowie koordinative

Übungen. Die Klassierung wird aus Laufzeit sowie den Fehlerpunkten bei den koordinativen Sektionen berechnet.

Die Klassierungen der Springer des Skiclubs Alpina waren ansprechend: Bei den U10 auf der 15-m-Schanze kam Charlotte Suter auf die Ränge 2 und 5, Falk Blutau belegte die Plätze 6 und 7. Bei den U14 auf der 60-m-Schanze sprang Leo Angelini auf die Ränge 6 und 7, Donat Gruber wurde 9. und 10. Andri Künzler sprang bei den U16 über die 60-m-Schanze zweimal aufs Podest (je 3.).

Beim U12-Suisse-Neige-Parcours belegte Charlotte Suter Rang 12, bei den U-16 kam Andri Künzler erneut auf Platz 3. In der Kategorie Junioren waren keine Athleten des SC Alpina St. Moritz am Start. Die kompletten Ranglisten können auf der Homepage von Swiss-Ski eingesehen werden.

(SCA)

www.swiss-ski.ch

Der St. Moritz BC in Innsbruck/Igls

Bobsleigh Auch dieses Jahr absolvierte der Bobclub St. Moritz sein traditionelles Trainingslager in Innsbruck auf der olympischen Bobbahn Igls. Seit über 25 Jahren trägt der Bobclub St. Moritz dieses Trainingslager durch und profitiert dabei von optimalen Bedingungen für seine Athleten und Betreuer. Dies gilt neben der idealen Bobbahninfrastruktur auch für Kost und Logis. Seit Jahren nächtigen alle Teilnehmer im Hotel Walz in Lans, das komplett für die ganze Trainingswoche gemietet wird.

Am Montag, 29. November, rückten total 14 Bobteams ein. Unter Berücksichtigung aller Betreuer und Trainer nahmen gesamthaft 45 Personen teil. Nach der dreistündigen Anreise und einem gemütlichen Mittagessen wurden alle Teilnehmer über den weiteren Verlauf der Trainingswoche informiert. Gespannt waren natürlich alle, wann die erste Bobfahrt stattfindet. Denn unter den Teilnehmern waren nicht nur Profis, sondern auch «Böbler» dabei, für die vor allem der Spass im Vordergrund stand. Für ein anwesendes junges Bobteam stand die Woche zudem im Zeichen der «Bob-schule».

Die ersten Bobfahrten waren für alle ein grosses Erlebnis. Jeden Tag konnten alle Teams am Vormittag und am Nachmittag je drei Fahrten absolvieren. Auf die ganze Woche verteilt kam

es gesamthaft zu drei Stürzen, die aber allesamt glimpflich ausgegangen sind.

Mit den Bahnfahrten alleine ist es aber nicht getan. Die Fahrten wurden jeweils per Video analysiert, um mögliche Fehlerquellen zu erkennen. Mit Fortdauer der Woche wurde aber öfters lieber ausgeruht, als ständig die Videosequenzen zu studieren. Man spürte bei allen, wie diese Woche Kraft kostete.

Für eine solche Trainingswoche ist neben den Athleten eine Vielzahl von weiteren Helfern im Einsatz. So bestand die Crew aus der Delegationsleitung, dem Bobbahntrainer, einer Ärztin, einer Masseurin und den «Videofrauen».

Zum Abschluss der Trainingswoche gibt es eines von gesamthaft fünf Clubrennen. Es wurde verbissen um jeden Punkt gekämpft, da am Ende der Saison jeder wertvoll sein kann. Schliesslich gibt es einen attraktiven Barpreis zu gewinnen. Am letzten Abend fand dann ein grosses Fest mit Rangverkündigung und vielen Dankesreden statt.

Am Freitagmorgen verabschiedete sich die ganze Crew und trat die Heimreise an. Alle freuen sich jetzt auf die Fahrten auf der heimischen Bahn in St. Moritz ab heute Samstag. Und natürlich auch wieder auf das nächste Trainingslager in Innsbruck.

(Einges.)



Baustellenbesuch der Krippenkinder

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur erfolgreichen Realisierung des Projektes «KIKRI Kinderkrippen im Oberengadin», der Stiftung für das Kind, ist erreicht: Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnte das Fundament der neuen Kinderkrippe Chüralla in Samedan fertig erstellt werden. Die Kinder inspizierten zusammen mit dem Architektenteam die Baustelle a l'En. Gespannt und aufmerksam schauen sie den Fachleuten bei ihrer Arbeit zu. Die Kinder und die Betreuerinnen freuen sich auf die Eröffnung der neuen Kinderkrippe im Juli 2011.

(Einges.)



Jubel über den ersten Staffel-Weltcup-sieg (von links): Dario Cologna, Remo Fischer, Curdin Perl und Toni Livers.

Foto: Keystone

Historischer Erfolg für Cologna und Perl

Schweizer Staffel gewinnt in La Clusaz – 4. und 7. über 30 km

Die Schweizer Langläufer werden immer stärker. 50 Prozent vom starken Vierersteam stammen aus dem Val Müstair und dem Engadin. Der Staffelerfolg vom Sonntag hat dabei historische Dimensionen.

STEPHAN KIENER

«Die Schweizer Langläufer reifen langsam zu einer Weltmacht heran», schrieb am späten Sonntagnachmittag die Agentur Sportinformation. Dies nachdem kurz zuvor Curdin Perl als Schlussläufer der 4-mal 10-km-Staffel fahnen-schwingend als Erster die Ziellinie in La Clusaz passiert hatte. Ein Ereignis historischen Ausmasses im Schweizer Sport. Noch nie hatte vorher eine Schweizer Langlaufstaffel in der mittlerweile 30-jährigen Weltcupgeschichte einen Podestplatz, geschweige denn einen Sieg erreicht. Bisheriges Highlight war die Olympiabronze von 1972 in Sapporo gewesen.

Cologna mit Legkow

Ende November 2010 hatte das Schweizer Quartett mit Toni Livers, Dario Cologna, Remo Fischer und Curdin Perl als Vierte noch das Staffelpodest knapp verpasst. Diesmal feierten die vier gleich einen sensationellen und überzeugenden Sieg. Toni Livers kehrte mit elf Sekunden Rückstand von der ersten Klassisch-Strecke zurück. Dario Cologna stürmte an die Spitze und machte mit Alexander Legkow gemeinsame Sache. «Die Russen laufen immer offensiv, sie waren sofort bereit mitzumachen», sagte Curdin Perl gestern gegenüber der EP/PL. Remo Fischer deponierte dann auf der ersten Skating-Strecke den Russen Petr Sedow und übergab mit wenigen Sekunden Vorsprung an Curdin Perl. Der 26-jährige Pontresiner baute den Vorsprung bis ins Ziel sogar auf über 30 Sekunden aus. Dies gegen keinen Geringeren als Vortagesieger Maxim Wilegshanin. «Ich wollte es zuerst ganz ruhig angehen und erwartete, dass der Russe von hinten kommt. Doch er kam nicht», wunderte sich Perl leicht. Plötzlich sei sein Vorsprung angewachsen. «In der letzten Runde wurde ich dann schon ein bisschen nervös angesichts des möglichen Sieges», meinte der Schlussläufer des Schweizer Quartetts.

Bereits am Samstag hatten die beiden Südbündner Dario Cologna und Curdin Perl im 30-km-Skating-Rennen mit einem 4. und 7. Rang überzeugt. Aber den Erfolg vom Sonntag mit der Staffel hatten sie nicht unbedingt erwartet. Man habe zwar gewusst, dass man das Potenzial habe, ganz vorne mitzumischen.

«Aber ich selbst bin vom Sieg schon ein bisschen überrascht», sagte Perl, der gestern Montag nach einer siebenstündigen Busfahrt vom Sonntag schon wieder zu Hause in Pontresina war. Gesundheitlich ist er nach dem Davos-Forfait wieder auf dem Damm. «Es hat sich gezeigt, dass der Entscheid richtig war, in Davos nicht zu starten.»

Dem Schweizer Siegesquartett von La Clusaz ist klar, dass nun die Erwartungshaltung der Öffentlichkeit steigt.

Sie selber hätten auch höhere Ambitionen, sagen die Läufer selbst. «Doch die Weltmeisterschaft in Oslo wird wieder ein ganz anderes Rennen sein», warnt Curdin Perl.

Vorerst heisst es für Dario Cologna und Curdin Perl zu Hause aufzutanken, die Weihnachtstage zu geniessen und optimal zu trainieren im Hinblick auf die bevorstehende Tour de Ski mit dem Auftakt am 30. Dezember in Oberhof (D). Vor zwei Jahren hat Dario Cologna diese Mehrtagesprüfung souverän gewonnen, letztes Jahr wurde der 15-km-Olympiasieger Dritter. Und Curdin Perl bewies an der Tour de Ski auch schon, dass er in der Weltspitze mithalten kann. «Ich muss diese zehn Tage bis zur Tour de Ski nutzen, um dem Körper die richtige Erholung zu geben», meinte der Pontresiner am Montag.

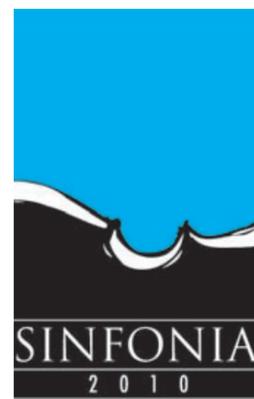


Ein Futterautomat?

Ungewöhnliche Kundschaft erhielt dieser Bancomat in Silvaplana. Ob der Automat nicht nur Geld, sondern auch Futter ausspeit, fragte sich der Vierbeiner wohl. Das Pferd wartete auf jeden Fall geduldig. (ep)

Foto: Katharina von Salis

SINFONIA 2010



Musikalischer Jahresausklang auf höchstem Niveau

Vom 28. bis zum 30. Dezember 2010 sind im Rahmen der Konzerte SINFONIA 2010 einmal mehr zwei bedeutende Werke des klassisch-romantischen Konzertrepertoires zu hören: Unter der Leitung des Dirigenten Marc Andreae wird die eindrucksvolle vierte Sinfonie von Johannes Brahms aufgeführt, und der bekannte amerikanische Pianist Stephen Kovacevich ist Solist in Ludwig van Beethovens viertem Klavierkonzert.

Bereits seit 1985 gehören die Konzerte des Sinfonieorchesters Engadin zu den Höhepunkten des musikalischen Lebens im Engadin. Jeweils zum Jahresende bringt der Initiator und Konzertmeister Markus Strasser hervorragende Künstlerinnen und Künstler ins winterliche Hochtal. Wer die Konzerte kennt, freut sich jedes Jahr aufs Neue auf das immer spannend zusammengestellte Programm.

Werke von Beethoven und Brahms

Beethovens viertes Klavierkonzert entstand in seiner produktivsten Schaffensperiode und weist in seiner formalen Gestaltung bereits auf die Romantik hin. Schumann oder Mendelssohn haben sich später gerade an diesem Konzert orientiert. Die vierte Sinfonie von Johannes Brahms ist eine „Urlaubs-komposition“, sie entstand während zwei Sommeraufenthalten 1884 und

1885 im steirischen Mürzzuschlag und wurde bald nach ihrer Uraufführung in ganz Europa mit grossem Erfolg aufgeführt. Das Werk ergreift den Zuhörer noch heute durch seine Klangschönheit und tiefe Musikalität.

Publikumsnähe mit hohem musikalischen Genuss

Das Sinfonieorchester Engadin kommt jeweils für die Konzerte zum Jahresende zusammen. Viele der mitwirkenden Musikerinnen und Musiker sind während des Jahres an den ersten Pulten bekannter Orchester in Berlin, Dresden, Baden-Baden, Zürich, Mailand oder Bologna zu hören. Markus Strasser führt sie jedes Jahr in der SINFONIA ENGIADINA zusammen. Dank dieser Beständigkeit wird auf höchstem Niveau sowie in freundschaftlicher Atmosphäre musiziert; für das Publikum ein einzigartiger Genuss!



Für Neueinsteiger und Konzert-Erfahrene geeignet

Den Auftakt bildet das kommentierte Konzert im Rondo Pontresina, bei dem Neueinsteiger wie erfahrene Konzertgänger einen tiefen Einblick in die Hintergründe der dargebotenen Werke erhalten. In festlichem Rahmen finden sodann die drei Abendkonzerte in Zuoz, Sils-Maria und Celerina statt.



Markus Strasser ist seit 1985 Konzertmeister und Organisator der SINFONIA ENGIADINA.



Der diesjährige Solist

Geboren in Los Angeles, machte **Stephen Kovacevich** sein Konzertdebüt im Alter von elf Jahren. Mit achtzehn zog er nach England, um bei Dame Myra Hess zu studieren. Sein internationales Ansehen verdankt er sowohl seinen Konzertauftritten, die für ihre gedankliche Tiefe und gestaltende Intensität bekannt sind, als auch den hochgelobten Einspielungen, die er im Laufe seiner Karriere gemacht hat.

Stephen Kovacevich stand bei Philips und EMI jeweils für mehrere Jahre unter Vertrag. Seine Konzertaufnahmen für Philips umfassen Beethoven, Schumann und Bartók. Unter Exklusivvertrag bei EMI nahm er beide Klavierkonzerte von Brahms mit dem London Philharmonic Orchestra und Wolfgang Sawallisch auf. Das erste wurde für den Grammy nominiert, gewann 1993 den Gramophone Award und wurde von Stereo Review als Aufnahme des Jahres ausgezeichnet, während das zweite den Diapason d'Or gewann. Seine CD mit Aufnahmen von Chopin und Ravel (EMI) gewann den Choc du Monde de la Musique und den Re-compense Classica / Repertoire. Seine Neueinspielung der Diabelli-Variationen (Onyx) gewann 2009 den Classic FM Gramophone Editor's Choice Award.

Stephen Kovacevich spielte weltweit mit vielen bedeutenden Orchestern und Dirigenten wie z.B. Colin Davis, Hans Graf, Bernard Haitink, Kurt Masur, Simon Rattle oder Georg Solti. Aktuelle und kommende Höhepunkte sind u.a. Konzertauftritte mit David Zinman und dem Orchestre de Paris, Carlo Rizza und dem Residentie Orchestra, Kent Nagano und dem Montreal Symphony Orchestra, Sylvain Cambreling und dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra. Stephen Kovacevich ist auch ein begeisterter Kammermusiker und spielte u.a. mit Steven Isserlis, Gautier Capuçon, Renaud Capuçon, Kyung-Wha Chung, Truls Mørk, Emmanuel Pahud und Anna Larsson.

Weitere Informationen unter www.sinfonia-engiadina.ch

PONTRESINA

Rondo, Sela Arabella, Kommentiertes Konzert
Dienstag, 28. Dezember 2010, 10.30 Uhr

ZUOZ

Aula Lyceum Alpinum
Dienstag, 28. Dezember 2010, 20.30 Uhr

SILS MARIA

Aula Schulhaus
Mittwoch, 29. Dezember 2010, 20.45 Uhr

CELERINA

Mehrzweckhalle
Donnerstag, 30. Dezember 2010, 20.30 Uhr

BEETHOVEN

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur Op. 58

BRAHMS

Sinfonie Nr. 4 e-moll Op. 98

Nummerierte Plätze zu Fr. 75.-, 60.- und Fr. 45.-
(Jugend bis 16 Jahre Fr. 20.- Ermässigung)

Vorverkauf:

Pontresina Tourist Information, Tel. 081 838 83 00
Zuoz Tourist Information, Tel. 081 854 15 10
Sils Tourist Information, Tel. 081 838 50 50
Celerina Tourist Information, Tel. 081 830 00 11
sowie in sämtlichen Tourist Informationen der Destination Engadin St. Moritz und Ticketcorner.

Restkarten an der Abendkasse.

ticketcorner.ch

ENGADIN
St. Moritz

SWISSLOS
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN



Felix Dietrich ist Präsident des Komitees PRO SINFONIA ENGIADINA.

Herr Dietrich – was ist Ihre Motivation, sich für diese speziellen Sinfoniekonzerte Jahr für Jahr einzusetzen, und dies uneigennützig und als unbezahlter Volontari?

FD: Ich war früher nicht ein regelmässiger Konzertgänger und habe meine Freude für die Musik und das Theater eigentlich während meiner Zeit in London entwickelt. Eine solche Grosstadt bietet ein unglaubliches kulturelles Spektrum, das zieht mich noch heute immer wieder mal an. Die von Konzertmeister Markus Strasser als Altjahreskonzerte ins Leben gerufenen Anlässe begeisterten schnell mal Einheimische und Gäste aus unserer Region. Zusammen mit unserem beliebten Dirigenten Marc Andreae wurden diese Konzerte bald zu einem unentbehrlichen Erlebnis zum Jahresende. Auch wenn

unsere Konzertsäle im Engadin nicht überall der Qualität der Musiker entsprechen, bieten sie doch etwas Einzigartiges. Selten in der Welt sind Sie dem Geschehen so nahe und selten fühlen Sie sich quasi als einen Teil der Musik und haben begeisterte Musiker vor sich, die sich sogar „in die Karten sehen lassen“. Kommt dazu, dass wir seit einigen Jahren in Pontresina mit dem vom Dirigenten witzig und mit fundierten Hintergrund kommentierten Konzert noch zusätzlich einen Anlass bieten, der Anfängern die Musik näher bringen kann und gleichzeitig die geübten Konzertgänger das musikalische Erlebnis auch noch von einer anderen Seite her betrachten lässt.

Im Engadin trifft sich die Welt – nicht nur in der Musik! – Kommen Sie auch? – Der Vorverkauf hat begonnen!

SINFONIA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),
Nicolo Bass (nba),

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bs),
Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.- 6 Mte. Fr. 119.- 12 Mte. Fr. 174.-
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.- 6 Mte. Fr. 188.- 12 Mte. Fr. 308.-

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

CD-Konzert in der Kirche San Giachem

Bever Die reformierte Kirchengemeinde Bever hat sich dieses Jahr etwas Neues ausgedacht. Weil es normalerweise nicht möglich ist, in eine kleine Dorfkirche ein grosses Orchester einzuladen, macht die Gemeinde aus der Not eine Tugend und bietet den Gästen und Einheimischen am Montag, dem 27. Dezember, um 20.15 Uhr, die Gelegenheit, gemeinsam in weihnachtlicher Atmosphäre am Weihnachtsbaum, unter Kerzenlicht und in

herrlicher Akustik, der neuen Lautsprecheranlage der Kirche San Giachem einem CD-Konzert zu lauschen. Es kommt zu Gehör «Der Messias» von G. F. Händel, und zwar die Aufnahme des Taverner Choirs unter der Dirigenschaft von Andrew Parrott aus dem Jahre 1988.

Die Aufführung beinhaltet den «Weihnachtsteil» und das weltberühmte «Halleluja» und dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei.

(Einges.)

Forum

Gefährlicher Zugang zum Heilbad

Als regelmässiger Besucher des Heilbadzentrums wundere ich mich sehr, wie gefährlich es ist, zum Eingang zu gelangen. Die Strasse für die anfahrenen Autos ist zwar ziemlich geräumt. Aber wenn Sie aus Ihrem Wagen aussteigen müssen, droht Ihnen ein Sturz, der wegen dem nicht weggeräumten Eis passieren kann.

Da es sich hier um ein Ärzteteam handelt, das von vielen älteren und gebrechlichen Patienten, die teilweise nur mit Krücken gehen können, besucht wird, finde ich diesen Zustand absolut verantwortungslos. Allein die Tatsache, dass Invalidenparkplätze existieren, zeigt doch, dass Probleme vorhanden sind.

Es würde mich sehr interessieren, wer für die Pflege dieses Gebietes verantwortlich ist und weshalb nichts unternommen werden kann.

Guido Pasel, St. Moritz



«Resonanz» im Museum St. Moritz

St. Moritz Das «Museum St. Moritz – das kleinste Museum der Welt» befindet sich im Herzen von St. Moritz beim Gemeindehaus. Seit der Gründung des Museum St. Moritz im Dezember 2009 konnten vier Ausstellungen realisiert werden. «Sehen und Verstehen», «Living Cresta Run», «Construction» und «Kinderwelten». Für die neue Ausstellung im Museum St. Moritz hat der internationale Künstler Dusan Sekela speziell eine seiner bekannten Bildskulpturen geschaffen. Die aktuelle Ausstellung «Resonanz» kann während der Wintersaison 2010/11 betrachtet werden.

Cello und Violine treffen auf Orgel

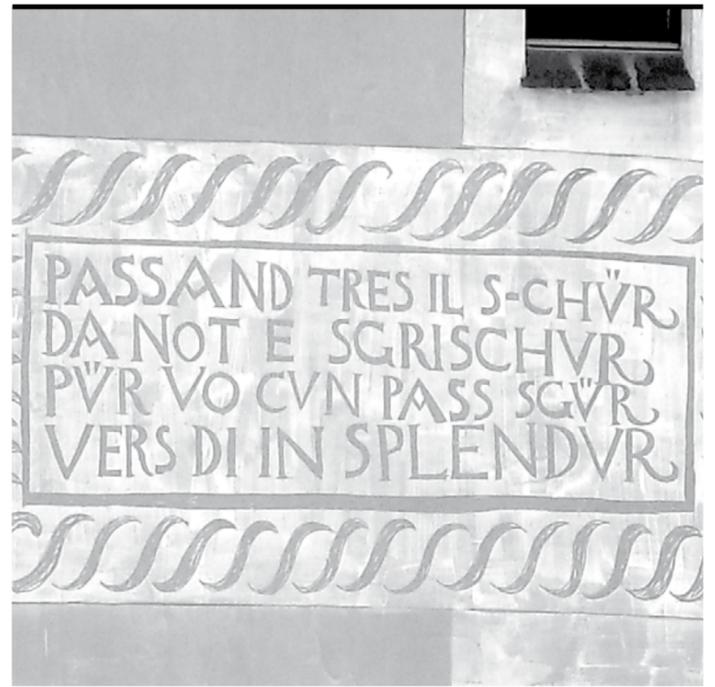
St. Moritz/Bever Am Montag, dem 27. Dezember, findet um 20.30 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in St. Moritz-Dorf das traditionelle Weihnachtskonzert in der Besetzung Violine, Cello und Orgel statt. Eine weitere Aufführung des Konzertes findet am Dienstag, 28. Dezember, in der Kirche Bever statt. Die in Zürich wohnhafte Geigerin Melinda Stocker und der in Australien lebende Cellist

Markus Stocker, beide im Engadin bestens bekannt, interpretieren zusammen mit dem St. Moritzer Organisten Hansjörg Stalder ein Programm mit festlich-konzertanter Musik.

Zu hören ist die festliche Cellosonate in D-Dur des barocken Franzosen Caix d'Hervelois sowie drei reizende Duette für Violine und Cello des deutschen Frühromantikers Friedrich Dotzauer. Dazwischen werden heitere

Werke für Orgel solo, so genannte Flötenuhrstücke von Wolfgang Amadeus Mozart und Josef Haydn aufgeführt. Als virtuoser Abschluss steht die umfangreiche Sonate in G-Dur in drei Sätzen von Josef Haydn in der Fassung für Violine, Cello und Orgel auf dem Programm.

Die Abendkasse in St. Moritz ist ab 20.00 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Franken, kein Vorverkauf. (Einges.)



Engadiner Sgraffito-Weisheiten

«Passand tres il s-chür, da not e sgrischur, pür vo cun pass sgür, vers di in splendor.» (Bever)

Sinnngemäss: «Beim Durchschreiten der Dunkelheit, während der Nacht und im Unheimlichen, gehe ruhig und mit sicherem Schritt dem strahlenden, neuen Tag entgegen.»

Diese Inschrift an einer Hausfassade in Bever will dem Betrachter Mut machen, auch in schwierigen und dunklen Zeiten hoffnungsvoll und mutig weiter zu gehen. Denn, nach jeder dunklen Nacht komme ein neuer, heller Tag. (ero)

Foto: Erna Romeril

Jesus Christus spricht:
Ich bin das Licht der Welt.

Johannes 8, 12

*Behaltet mich so in Erinnerung
wie ich in den schönsten Stunden
meines Lebens bei Euch war.*

Todesanzeige

Traurig, aber dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Freund

Gerd Müller-Moser

12. Januar 1939 – 18. Dezember 2010

Mit Würde und Tapferkeit hat er seine schwere Krankheit ertragen. Am Samstagnachmittag durfte er im Kreise seiner Familie friedlich einschlafen.

Traueradresse:
Jrène Müller-Moser
Via Aruons 17
7500 St. Moritz

Wir werden Dich nie vergessen:
Jrène Müller-Moser
Peter-Christian und Daniela Müller-Giger
Daniel Müller
Berthold und Brunhilde Müller
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 23. Dezember 2010, um 13.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga Graubünden, PC 70-1442-0.

Corvatsch 3303

Todesanzeige

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen geschätzten Gastronomieleiter und Arbeitskollegen

Gerd Müller (-Moser)

1939 – 2010

Seine Menschlichkeit und Gastfreundschaft hat die Gastronomie am Corvatsch über viele Jahre geprägt.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt der Trauerfamilie.

Corvatsch AG
Der Verwaltungsrat
Die Geschäftsleitung und Mitarbeiter

176.775.317



Das Cascade-Team trauert um

Gerd Müller

*Er war unser Mentor und ohne ihn
wären wir nicht, wo wir heute sind.*

*Unser Beileid geht an seine Familie
und seine vielen Freunde.*

Wir werden ihn sehr vermissen.

Das Cascade-Team

176.775.313

Mutter legt einen Zettel in die Guetzli-Büchse: «Bitte die Guetzli nicht aufessen!» Am nächsten Tag liegt ein Zettel drin: «Welche Guezli?»

Gourmet-Walk in St. Moritz

Kulinarische Genüsse einmal anders

Ab Januar können in St. Moritz Feinschmecker einmal die Woche ein mehrgängiges Menü samt Apéro und Digestiv in sechs verschiedenen Betrieben geniessen.

MARINA FUCHS

Da haben sich einige Hoteliers um Markus Hauser, seinen Vizedirektor Reto Zuberbühler und Marc A. Kilchenmann vom Crystal etwas einfallen lassen. Ab Januar werden sie im Zentrum von St. Moritz-Dorf einmal pro Woche einen Gourmet-Walk durchführen.

Schon die Kombination macht neugierig. Feines Essen und dazwischen immer wieder ein wenig bewegen und Platz schaffen für die nächste kulinarische Verführung, hat etwas Bestechendes. In Gruppen von sechs bis maximal zwölf Personen geht es zur Sache.

Kulinarisch und kommunikativ

Start ist jeweils um 19.00 Uhr in Pavarotti Wine Bar. Ein stüffiger Weisswein von Jarno Trulli, dem Formel-1-Rennfahrer und Winzer machte den Anfang. Dazu Mortadella, Schinken-spezialitäten, Lardo und Parmesan vom Stück. Es war schwer zu widerstehen, sollte doch Platz bleiben für alle die Genüsse, die noch bevorstanden.

Der Walk wird jeweils von einem Hotelier der beteiligten Betriebe Monopol, Steffani, Hauser, Crystal und Schweizerhof fachkundig und charmant begleitet. Beim «Presse-Walk» begrüßte Marc A. Kilchenmann die Teilnehmer und sorgte den Abend lang dafür, dass alles reibungslos abläuft, die Gäste nirgends zu lange verweilen und rechtzeitig zum nächsten Gang im richtigen Hotel waren. Denn schon bei Pavarotti hätte man sich festreden können...

Aber dann ging es richtig los. Rein in den Mantel, raus in die eisige Nacht und plaudernd um die Ecke wieder in die Wärme. Freundliche Mitarbeiter



Die Verantwortlichen für den Gourmet-Walk, Marc A. Kilchenmann (links) und Reto Zuberbühler, freuen sich im Hotel Hauser über die erste erfolgreiche Durchführung.

Foto: Marina Fuchs

standen, wie überall später auch, bereit, nahmen Mäntel ab, begleiteten zum Tisch, verwöhnten. Im stilvollen Restaurant des Hotels Monopol war eine festliche Tafel gedeckt, weiter ging es mit einem Malanser Sauvignon Blanc, der ganz vortrefflich zum hausgebeizten Lachs mit hauchdünnem Kartoffelkuchen und Kresse pastete. Angeregt wurde mit den neuen Tischnachbarn diskutiert, bis Kilchenmann das Zeichen zum Aufbruch gab. In seinem Haus, dem Crystal, ging es in den stimmungsvollen Weinkeller La Cantinetta mit grossem Tisch in der Mitte, auch hier einladend gedeckt. Der servierte einheimische Saibling mit feinen Gemüsen, perfekt begleitet von einem Pinot Noir aus der Bündner Herrschaft, mundete vorzüglich.

Die Initianten wollen mit ihrem Projekt die Region mit ihren Spezialitäten ins Spiel bringen und gleichzeitig darauf hinweisen, wie viel am Abend im Dorfkern von St. Moritz los sein kann.

Zum Fleischgang ging es in die Jagdstube des Steffani, üppig dekoriert dort der Tisch. Ein kräftiger Wein aus der Toscana mit dem herrlichen Namen «Insoglio» ergänzte ein Hirschfilet auf Steinpilzen mit Rosenkohl, Hirschsalsiz und Hirschbinde. Es wurde so richtig gemütlich, allmählich hatte schon fast jeder einmal neben jedem gegessen und alle unterhielten sich bestens.

Nach den inzwischen schon umfangreichen Genüssen tat der nächste kleine Spaziergang ins Hauser noch so

gut, gab es dort doch schliesslich zum Espresso an Stehtischen süsse Verlockungen, von der hausgemachten Nusstorte, über «Schoggiglace» bis zu einer feinen dunklen Mousse. Obwohl man eigentlich schon gar nicht mehr konnte, wurden die Teller fein säuberlich leer gegessen.

Zum After Dinner Drink ging es in die Pianobar des Schweizerhofs, wo der kulinarische und vergnügliche Abend bei einem Cocktail ausklang.

Der Gourmet-Walk findet jeden Donnerstag vom 13. bis 27. Januar und 13. Februar bis 31. März 2011 statt, dauert von 19.00 bis ca. 23.00 Uhr und kostet, alles inbegriffen, pro Person 150 Franken pro Person.

Anmeldungen Hotel Hauser,
Telefon 081 837 50 50

WETTERLAGE

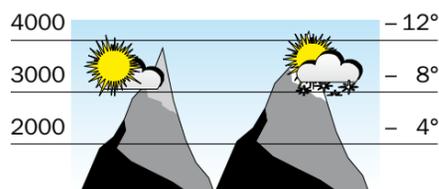
Ein Tief über Westeuropa dehnt sich nach Spanien zu aus. Damit dreht die Strömung im Alpenraum nachhaltig auf Süd. Das Weihnachtstauwetter trifft somit etwas verfrüht ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Aus Südwesten schieben sich Wolken vor die Sonne! Der Tag sollte noch in ganz Südbünden mit etwas Sonnenschein beginnen. Der Vormittag verläuft selbst im Bergell und im Puschlav nicht unfreundlich, gegen das Engadin und das Müstertal bleibt es sogar noch recht sonnig. Am längsten kann sich die Sonne am Nachmittag zeitweise noch gegen das Unterengadin zu behaupten. Ansonsten zieht es aber nun von Südwesten her rasch zu und im Bergell ist in der Folge bereits erster Niederschlag möglich. Die Schneefallgrenze liegt dabei vorerst noch unter 1000 m. Hinein in die kommende Nacht dehnt sich etwas Schneefall auch auf die übrigen Südtäler sowie das Oberengadin zu aus.

BERGWETTER

Mit starkem, in den klassischen Südföhnschneisen auch stürmisch auflebendem Südwestwind werden immer dichtere Wolken gegen die Berge südlich des Inn gestaut. Während im Bergell und der Bernina Schneefall aufkommt, dominiert nördlich des Inn Südföhn ganz eindeutig das Wettergeschehen.



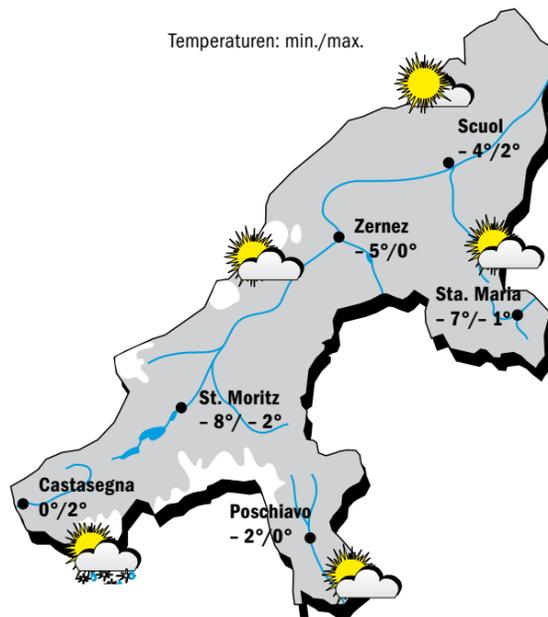
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 10°	SW 33 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 10°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	- 3°	windstill
Scuol (1286 m)	- 9°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
0 / 6	2 / 7	- 2 / - 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 1 / 0	1 / 2	- 1 / - 4

Polizeimeldungen

Zuoz: Brand in einem Engadinerhaus

Am Sonntag ist es in Zuoz zu einem Brandausbruch in einem Engadinerhaus gekommen. Ein Ausbreiten des Feuers auf das ganze Haus konnte verhindert werden. Die Anwohner bemerkten kurz nach Mittag am Nachbarhaus eine starke Rauchentwicklung. Zu diesem Zeitpunkt drang bereits starker Rauch aus dem Dach. Die sofort durch die Notruf- und Einsatzzentrale der Kantonspolizei Graubünden aufgebote Feuerwehrr konnte den Brand schnell in einem Anbau einer Wohnung des Engadinerhauses lokalisieren. Wie die Kantonspolizei schreibt, konnte ein Ausbreiten des Feuers verhindert und der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Zur Löschung des Brandes stand die Feuerwehr Plaiv der Region Zuoz und Umgebung im Einsatz. Vorsorglicherweise wurde auch ein Ambulanzfahrzeug an den Brandort aufgeboden.

Zum Zeitpunkt des Brandausbruches hielten sich, wie sich später herausstellte, keine Bewohner im Gebäude auf. An der Liegenschaft entstand erheblicher Sachschaden. Warum es zum Brand gekommen ist, kann zurzeit nicht gesagt werden. Die Polizei hat entsprechende Ermittlungen aufgenommen. (kp)

Silvaplana: Zwei Verletzte bei Kollision

Auf der Engadinerstrasse zwischen Silvaplana und St. Moritz hat am Samstagvormittag eine Kollision zwischen zwei Personenwagen zwei Verletzte gefordert. Ein in Richtung St. Moritz fahrender Automobilist aus der Nordwestschweiz geriet mit seinem Personenwagen beim Befahren einer langgezogenen Linkskurve (Piz-Kurve) ins Schleudern. Das Fahrzeug drehte sich auf der vereisten Fahrbahn vorerst um die eigene Achse und rutschte daraufhin auf die Gegenfahrbahn. Dabei kam es zu einer heftigen seitlich-frontalen Kollision mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Die beiden Insassen dieses Fahrzeuges mussten durch die Feuerwehr der Region Trais Leys und durch zwei Ambulanzteams des Regionalspitals Oberengadin aus dem Fahrzeug befreit werden. Beide Personen wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades nach Samedan ins Regionalspital Oberengadin eingeliefert. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. (kp)

Gratulation

Ehrungen in der Grenzwachregion

Kürzlich konnte die Grenzwachregion III verschiedene langjährige Mitarbeiter ehren und verabschieden. In den Ruhestand geht aus der Region Oberengadin/Valli/Hinterrhein Teamchef und Fw Werner Brändle. Weiter wurden Mitarbeiter geehrt, die seit 25 Jahren oder mehr für die Zollverwaltung tätig sind. Aus der Region Oberengadin/Valli/Hinterrhein sind das Adj Guido Cramer (Teamchef), Fw Silvano Godenzi (Teamchef), Wm Isidor Jäger (Einsatzleiter). Sie alle haben 30 Jahre Dienst geleistet. 25 Jahre dabei sind Wm Vittorio Cortesi (Einsatzleiter) und Kpl Italo Tozzini (Grenzwachter).

Den Jubilaren und den sich in den Ruhestand verabschiedenden Grenzwachkorps-Angehörigen herzliche Gratulation. (Einges.)

ENGIADINA



Tip: Hausgemachte Pasta im neu gestalteten Ambiente

Sapori d'Italia im Engadina –
Lassen Sie sich zu Feinstem
aus Italien verführen.

Engadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengadina.ch · mail@hotelengadina.ch

